Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

203 (4.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchstr. und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 203. — Karlsruhe, Dienstag den 4. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Auflehnung der französ. Staatsangestellten gegen die Regierung.

):(**Paris**, 3. Mai. Als eine „neue Tatsache“ bespricht das „**Journal des Debats**“ die Erscheinung, daß **Staatsbeamte** es waren, die den **1. Mai in Paris** auf **ungebührliche Weise** feierten. „Die **Postangestellten**,“ liest man, „weigerten sich noch vor zwei Monaten, gemeinsame Sache mit dem Arbeitsbunde zu machen. Sie erklärten, sie wollen sich von der Politik fernhalten, auf ihrem **beruflichen Boden** stehen und forderten die **Abschaffung des Günstlingswesens und Garantien für die Beförderung.** Das liegt jetzt schon weit hinter uns. Die letzten Bedenken sind verflogen. Die rote Heckenrose blüht in allen Knopflöchern, und die Internationale ertönt aus allen Kehlen.

Bei den **Meetings der Arbeitsbörse** fraternisieren die Staatsbeamten mit Leuten, die sich zu dem **Ideal der Abschaffung des Staates** bekennen und stimmen für Tagesordnungen, die eine „energische, wohl vereinbarte Tätigkeit gegen die Arbeitgeber, das Kapital und die öffentlichen Gewalten“ anpreisen. Das alles geschieht am **hellen Tage**, und ebenfalls am hellen Tage **organisiert man** den **Widerstand gegen die Disziplinarmaßregeln**, zu denen die Verwaltung sich entschlossen hat. Wir wagen nicht, zu sagen, zwischen der **Regierung** und ihren **Angestellten** herrsche ein **offener Kampf**, denn der Kampf setzt zwei einander gegenüberstehende Willen voraus, und der **Wille der Regierung** trat bisher nur **ruckweise** auf. Das aber ist vorauszusehen, daß wenn die Regierung nicht abermals zurückweicht, sicherlich **nicht die Angestellten** es sein werden, die **zurückweichen.** In diesem Falle steht der **unausweichliche Konflikt** nahe bevor, und dann werden wir sehen, was man von dem **Können und der Festigkeit der Partei** zu erwarten hat, die jetzt fast unumschränkt herrscht.

Wohl gibt es in den Reihen der **sozialistisch-radikalen Majorität** noch eine Anzahl Abgeordnete, die sich durch einen Rest gouvernementalen Geistes oder auch nur durch den Trieb der Erhaltung nicht zu weiteren tötlichen Zugeständnissen hergeben wollen. Die **demokratische Allianz** sucht sie jetzt um ein Minimalprogramm zum Schutze der Gesellschaft zu sammeln. Sobald es sich aber darum handelt, von den Worten zur Tat überzugehen, gewinnen die **Ratschläge der Feigheit** die Oberhand über die der Vernunft. Es gibt immer **unbüßfertige Blockleute**, die zur Aussöhnung, zur Nachsicht, zum „Schwamm drüber“ raten. Herr Camille **Pelletan** ist in solchen Fällen immer zur Stelle und Herr **Combes** nicht fern. Wenn man jedoch nicht alles preisgeben will, so muß ohne Verzug die Ordnung und die Disziplin in der Verwaltung wiederhergestellt werden.“

Der „**Temps**“ behandelt das gleiche Thema mit größerer **Schärfe gegen die Regierung.** „Sie kann heute sehen,“ schreibt er, „was sie kürzlich durch ihre Güte im Streike der Postangestellten gewonnen hat. Statt ihr dafür zu danken, deuten die Angestellten ihre Milde als **Beweis der Ohnmacht und des Kleinmutes.** Sie glauben, die öffentlichen Gewalten fühlen sich terrorisiert, sie dürfen nun frei schalten und walten. Jeder Agent der Post- und Telegraphen-Angestellten wird unantastbar, und wenn einer zur Pflicht gemahnt wird, so empören sich alle seine Kollegen und schreien über die Unterdrückung. Die **Lage ist heute eine viel schwierigere als im Augenblicke des Streikes**, den man mit einiger Entschlossenheit hätte niederhalten können. Die Angestellten haben es selbst gesagt: Sie ahnten nicht ihre Stärke; die Schwäche der Regierung hat sie ihnen zum Bewußtsein gebracht. Jetzt halten sie sich für **unüberwindlich.** Gewiß irren sie sich. Aber es wird fortan einer **größeren Kraftentfaltung** bedürfen. Es ist hohe Zeit, daß die Regierung und das Parlament sich entschließen, das Nötige zu tun, um diese ständige Meuterei zu unterdrücken und der Anarchie einen öffentlichen Dienstzweig zu entreißen, der eines der wesentlichen Elemente des nationalen Lebens ausmacht.

Die „**Humanité**“ citiert diesen „Temps“-Artikel. Sie fügt hinzu: Die **Regierung** und die **Majorität** mögen die **Bahn der gewalttätigen Politik**, der „starken Männer“, betreten. Sie sind recht töricht, wenn sie glauben, durch so kleinliches und linkisches Vorgehen können sie dem **gewaltigen Befreiungsdrange** Einhalt gebieten, der im Beamtenstande und im ganzen Proletariat sich kundtut. Die Beamten, welche wie alle anderen Proletarier ausgebeutet und geknechtet werden, haben im gemeinsamen Elend die Gemeinschaft ihrer Hoffnungen gefunden. Das ist die neue Kraft, die sich in der Welt erhebt und an der die Ohnmacht der Parteien der „Erhaltung“ zerschellen wird.

Verbesserung der deutsch-französischen wirtschaftlichen Beziehungen.

hd **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) Das **deutsch-französische Wirtschafts-Komitee** hatte zu gestern zu einer **Sitzung** eingeladen, deren **Tagesordnung** im wesentlichen dahin zielte, zwischen den **beiden großen Nachbarnationen bessere Verkehrsverhältnisse** zu schaffen. Da unsere Reichslande an einer solchen Verbindung stark interessiert sind, so war **Elsaß-Lothringen** ebenfalls stark vertreten. Die **Regierung** hatte den Geheimen Oberrechnungsrat und Bundesrats-Bevollmächtigten **Dr. Sieveking** und den Präsidenten der elsaß-lothringischen Zollverwaltung sowie einen hohen Beamten der Wasserstraßenverwaltung entsendet. Auch der **Reichstag** war vertreten durch die Abgeordneten Dr. **Ricklin, Wetterlé** und **Birkenmayer.**

Nach einer kurzen **Begrüßung** der Anwesenden durch den Vorsitzenden der Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Köln, Walter **Brancken**, vertrat dieser seinen Standpunkt über die **Beschleunigung des Postpaketverkehrs von Frankreich nach Deutschland.** Er bezweifelte an sich die starke Zunahme des Paketverkehrs zwischen beiden Ländern und empfiehlt, daß Paris die für Berlin und darüber hinaus sowie die für Leipzig und ganz Sachsen bestimmten Pakete mit direkten Frachtkarten in besonderen Waggons zum Versandt bringe, was eine Verkürzung der Beförderung um volle 24 Stunden bedeuten würde.

Das zweite Referat hatte Generalsekretär Dr. **Borgius**-Berlin über den **Abschluß einer deutsch-französischen Postkonvention** übernommen. Redner betonte namentlich die **Notwendigkeit einer Porto-Ermäßigung.** Im Anschluß an diesen Vorschlag wurde eine **Resolution** angenommen, die eine entsprechende Postkonvention zwischen beiden Ländern fordert.

Als dritter Punkt der Tagesordnung figurierte ein Vortrag des Bürgermeisters **Dr. Götel**-Markirch und Justizrat **Blumenthal**-Colmar über die **Herstellung einer dritten Eisenbahnverbindung durch die Vogesen.** Auf Vorschlag Blumenthals wurde von der Befürwortung einer speziellen Trace abgesehen und eine **Resolution** angenommen, wonach der deutsch-französische Wirtschaftsverein die **Herstellung neuer Eisenbahnverbindungen** durch die **Vogesen** mit allen Mitteln zu fördern verspricht und um Unterbreitung allen diesbezüglichen Materials bittet. Besonders bemerkenswert ist es, daß der **französische Ministerpräsident** angesichts der Einwände, die von französischer militärischer Seite gegen alle Projekte erhoben werden, in einem **offiziellen Schreiben erklärte**, daß gegen die **Trace Markirch-St. Dié** solche **Bedenken nicht beständen.**

Den Schluß der Versammlung bildete ein Referat von **Dr. Adolf Schleifer**-Straßburg über den **deutsch-französischen Wasserstraßenverkehr.** Redner schilderte die Mängel auf den drei Hauptrouten und forderte u. a. Vergrößerung der Schleusen zwischen Mülhausen und Mont Beliard, beschleunigten Schiffsdienst durch Kanal-Raddampfer, beschleunigte Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg, Ermächtigung des Fahrens unter Zollverschluß beim Verkehr nach Frankreich, Umgestaltung der Anschlüsse Frankreichs über Straßburg, ferner sofortige Räumung des Flußbettes der Mosel und gründliche Ausbaggerung der Fahrrinne, damit die Kanalschiffe bis Diedenhofen kommen können, wo allein ein vorteilhafter Versand-Umschlag erfolgen könne. Die Versammlung faßte auch diese und andere Wünsche in einer **Resolution** zusammen.

Reichsvermögens- oder Nachlaßsteuer?

Von E. **Zimmermann**, Geheimer Finanzrat, Karlsruhe.*)

Nach einer siebentägigen lebhaften Debatte im Reichstag und nach einer fast dreimonatigen Beratung in der Reichstagskommission ist immer noch nicht die wichtigste Frage der Reichsfinanzreform gelöst: **Nachlaß- oder Vermögenssteuer oder hohe Matrikularumlagen?** Bei der eminenten Bedeutung, die das Zustandekommen des Reformwerkes für das Ansehen und Gedeihen des Reiches hat, darf sich wohl auch ein Steuerpraktiker zu den verschiedenen Gründen, die **gegen die Nachlaßsteuer** vorgebracht werden, an dieser Stelle äußern.

Der beachtenswerteste dieser Gründe ist der, daß die Nachlaßsteuer die Pflichtigen zu hart treffe, da sie einsetze, wo der Ernährer der Familie gestorben und die wirtschaftliche Lage der Familie am schwächsten sei. Gewiß werden manche Hinterbliebene auch eine mäßige Steuer nur schwer tragen. Man wird sich aber fragen müssen, ob sich die Erben bei einer stark abgestuften, nur einmal zu entrichtenden Nachlaßsteuer nicht doch besser stellen, als wenn vom Erblasser und von ihnen Jahr für Jahr eine **hohe Vermögenssteuer** oder **Einkommensteuer** erhoben würde. Hätte der Erblasser schon jahrelang eine erhöhte Vermögenssteuer entrichten müssen, so hätte er höchstwahrscheinlich ein um mehr als die Nachlaßsteuer geringeres Vermögen hinterlassen.

Die Nachlaßsteuer könne, sagt man, nur schwer von dem Erben aufgebracht werden, der den **landwirtschaftlichen Besitz** des Erblassers übernehmen und die miterbenden **Geschwister abfinden** müsse. Werde die Steuer in kurzer Zeit wiederholt erhoben, so führe sie zur **Expropriation des Familienvermögens.** Dagegen läßt sich geltend machen: Die Nachlaßsteuer, die erst bei mittleren Vermögen mit mäßigem Steuersatz beginnt, ist so bemessen, daß der Gutsübernehmer bei den im Entwurf vorgesehenen Erleichterungen und bei einer den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Stundung den ihn treffenden Teil der Steuer recht wohl aus dem Ertrag in einigen Jahren bezahlen kann; die Steuer, die auf die **Miterben** entfällt, kann er an der Abfindungssumme in Abzug bringen. Stirbt der Gutsübernehmer schon nach kurzer Zeit, so wird freilich eine weitere Steuer erhoben, falls sein Reinnachlaß den Betrag von 20 000 Mark übersteigt; die Steuer wird aber, weil sie sich nach dem Wert des von ihm hinterlassenen Vermögens bemißt, nur einem Teil der früheren Steuer gleichkommen und auch mit der etwa noch nicht ganz abgetragenen früheren Steuer keineswegs erdrückend wirken. Verschlechtern sich bei wiederholtem Erbgang die Verhältnisse der Familie, so hat dies nicht in der Steuer, sondern in der durch die Erbgänge bedingten **Zersplitterung des Vermögens** seinen Grund. Eine gewisse **Expropriation** enthält die Erhebung einer jeden Steuer, empfindlicher kann aber eine jährlich erhobene hohe Vermögens- und Einkommensteuer wirken als die einmalige Nachlaßsteuer.

Weiter wird eingewendet, der Nachlaßsteuer könne sich leicht das **Kapitalvermögen** entziehen, nicht aber das **Grundstücksvermögen.** Wollte man hierauf Rücksicht nehmen, so dürfte auch keine Vermögens- und Einkommensteuer erhoben werden. Man wird sogar sagen können, daß der Nachlaßsteuer das Kapitalvermögen viel weniger

*) Aus dem soeben erschienenen Heft 5 der von uns schon mehrfach empfohlenen „Süddeutschen Monatshefte“ mit Bewilligung der Redaktion derselben abgedruckt.

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(34. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wir beeilten uns nicht, und die Schatten wurden lang und dünn, wie zu schnell gewachsene Kinder, als wir noch ziemlich weit von Aosta entfernt waren. Kastanien traten anstelle der Tannen, und der Himmel strahlte im reinen, ätherischen Blau Italiens. Wohin das Auge blickte, traf es auf einen Ueberfluß bunter Farben. Das Grün der Bäume und des Grases war saftig, und sogar die Schatten schimmerten durchsichtig purpurn. Tief unter uns lag das Tal von Aosta, so traumhaft schön, so friedlich, daß man sich einbildete, es herrsche dort nur Glück und Wohlstand.

Ich sprach den Gedanken aus, aber Joseph lächelte nur wehmütig. „Es ist wunderhübsch,“ sagte er, „und die Gegend wird Sie auch nicht enttäuschen, wenn Sie unten ankommen. Aber Glück? Davon gibt's da nicht mehr, als anderswo. Warten Sie nur, bis Sie die crétins zu sehen kriegen; es gibt fast in jeder Familie einen. Und vor gar nicht langer Zeit haben sie da unten bei Aosta einen grauenhaften Mord vollführt. Der Mörder ist noch immer nicht gefaßt. Man glaubt, daß er sich irgendwo in den Bergen versteckt hält, und die Polizei kann ihn nicht finden. Es hängen überall gedruckte Bekanntmachungen, die vor dem Mörder warnen, — ich las es in der Zeitung, und man sagt, daß die Leute in der Umgegend es nicht wagen, nach Dunkelwerden von einem Dorf zum andern zu gehen, weil sie Angst haben, angefallen zu werden.“

„Dann könnten wir also möglicherweise ein Abenteuer erleben, falls wir uns verspäten sollten?“ sagte ich.

„Das ist gar nicht unmöglich, Monsieur. Der Mann wird wahrscheinlich in wilder Verzweiflung sein, und wenn sich ihm eine Gelegenheit bieten sollte, andere Kleider oder ein Maultier oder Geld zu bekommen, so würde er vielleicht nicht davor zurückscheuen, ein paar einsame Wanderer im Dunkeln und von hinten anzufallen. Aber wir werden vor Dunkelwerden in Aosta sein, und ich fürchte —“

„Ich glaube, Sie würden keine Angst haben!“

„Daß wir keine Gelegenheit zu solchem Sport haben werden, Monsieur!“

Während er noch sprach, trug der Wind einen langgezogenen Schrei der Angst oder Not aus dem Tal zu uns herauf. Es war eine Frauenstimme, die ihn ausstieß. Wir blickten einander an, Joseph und ich, und liefen dann ohne ein weiteres Wort beide den Berg hinab in der Richtung, aus der das Geschrei erschollen war. Wieder ertönte die kreischende Stimme: „A moi! A moi!“ Wir konnten jetzt die Worte hören, und dann erfolgte abermals ein wilder, unartikulierter Schrei.

Ich sprang in langen Sätzen die gewundene weiße Chaussee hinunter, auf der schon die Abendschatten lagen, und Joseph folgte mir, indem er Finois auf irgend eine Weise mit sich zerrte, — denn um keinen Preis hätte er dies geliebte Tier im Stich gelassen.

Wir rannten um eine scharfe, von dichtem Gehölz eingefaßte Straßenbiegung herum und plötzlich raste Innocentina uns geradewegs in die Arme. Sie lief blindlings und ohne mich zu erkennen auf mich zu, in dem instinktiven Gefühl, daß Hilfe bei der Hand sei. „Ein Räuber! Ein Räuber!“ keuchte sie. „Oh, retten Sie —“ und dann wurde sie, glaube ich, ohnmächtig.

Ich bin mir dunkel bewußt, daß ich sie zu Joseph hinüber warf und in den dämmrigen Wald hineinstürmte, wo irgend etwas sich bewegte, was mir die dicht wachsenden Bäume verbargen. Zuerst erblickte ich die Esel und dann stand ich plötzlich einem Manne gegenüber, der einen Anzug von der Farbe der Baumstämme trug und deshalb von weitem und in der Dämmerung kaum von ihnen zu unterscheiden war. Er hielt den Rucksack, der mir in der Kantine de Proz aufgefallen war, in einer Hand und hatte mit der anderen soeben ein Messer aus seinem Gurt hervorgezogen. Der Kerl lag am Boden und bedeckte sein Gesicht krampfhaft mit einem schlanken, in blaue Serge gekleideten Arm.

8. Kapitel.

Das war das Bild, das sie meiner Netzhaut einprägte, als ich hinzusprang; aber ich zog den Revolver hervor, der Winstons Heiterkeit erregt hatte, als Molly ihn mir in Brig schenkte, und im Umsehen änderte sich das Bild. Der Mann in Braun ließ den Rucksack fallen und lief davon, wie ich selten jemand habe laufen sehen, — er lief, als ob er Siebenmeilenstiefel angehabt hätte. Mein Revolver war nicht geladen, und alle Patronen befanden sich zwischen meinen Hemden und Kragen auf Finois' Rücken. Deshalb konnte ich den Flüchtling nur mit ungefährlichen Verwünschungen verfolgen, zumal, da ich den Knaben nicht verlassen konnte, der, wie ich beim ersten Blick gesehen hatte, nicht viel weiter von einer Ohnmacht entfernt war, als Innocentina.

Ich ließ den Mann also, wenn auch ungern, laufen und bückte mich über die kleine, immer noch auf den Knien liegende blaue Gestalt. „Sind Sie verletzt?“ fragte ich in besorgtem Ton, den ich mir dem Kobold gegenüber gar nicht zugetraut hätte.

„Nein, — nur der Arm. Er hat ihn ganz herumgedreht. Und vielleicht hab' ich mir das Knie verrenkt. Ich weiß es noch nicht. Er stieß mich zurück, und da fiel ich hin.“

Ich hob ihn auf und stützte ihn einen Augenblick, denn er lehnte mit schneeweißen Wangen und Lippen in meinen Armen. Aber plötzlich strömte das Blut in sein Gesicht zurück, er hob den Kopf, der an meiner Schulter gelegen hatte, in die Höhe und richtete sich langsam auf.

„Es ist schon vorbei, tausend Dank!“ sagte er. „Ich glaube, Sie haben Innocentina und mir das Leben gerettet. Wir kämpften nämlich mit dem Menschen um unsere Sachen, und als er merkte, daß wir sie ihm nicht so ohne weiteres überlassen würden, riß er ein Messer aus dem Gürtel und — und da kamen Sie! O, es war feige von ihm, zwei — zwei Leute anzufallen, die so viel schwächer waren, als er, und dann davonzulaufen, sobald ein Stärkerer kam.“ (Forts. folgt.)

werde entzogen werden als der Vermögenssteuer, weil eine Hinterziehung der Nachlaßsteuer immer nur dann, wenn der Erblasser bereits sein Vermögen nicht voll versteuert hat, und auch da nur bei vollem Einvernehmen aller Erben möglich ist, vielfach aber sich nicht alle Erben zu einer Defraudation herbeilassen werden.

Zuzugeben ist, daß die Nachlaßsteuer, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erbbeteiligten nach dem **Reinwert des Nachlasses** festgesetzt wird, dem Prinzip der Besteuerung nach der **Leistungsfähigkeit** nicht entspricht. Zu berücksichtigen ist aber, daß keine einzige Steuer, auch nicht die Erbschafts- und die Einkommensteuer, ganz nach den Grundsätzen der steuerlichen Gerechtigkeit erhoben wird. Aus steuertechnischen Gründen muß eben von manchen Umständen, die eine **Differenzierung der Steuer** begründen könnten, abgesehen werden. Solange die Steuerschraube nicht übermäßig stark angezogen wird, werden die einer Steuer anhaftenden Mängel im allgemeinen leicht ertragen. Mit Rücksicht hierauf wird auch die **Nachlaßsteuer** in mäßigen Grenzen gehalten werden müssen.

Besonders lebhaft wird der Nachlaßsteuer entgegengehalten, sie verletze das **Volksempfinden** und zerstöre den **Familiensinn.** Eigentümlich berührt es aber, daß in **England, Frankreich,** ja sogar in **einigen deutschen Bundesstaaten** die **Deszendentensteuer** eingeführt werden konnte, ohne daß das wohl auch in diesen Staaten vorhandene Volksempfinden und der Familiensinn Schaden erlitt. Was soll denn das zarte Gefühl der Deutschen so sehr verletzen? Doch nicht die Anforderung der Steuer? Der Deutsche ist daran gewöhnt, daß Steuern aller Art an ihn angefordert werden. Die Offenbarung der Vermögensverhältnisse des Erblassers? Zur Einkommen- und Vermögenssteuer müssen ja jetzt schon, mitunter sogar jährlich, die Verhältnisse den Veranlagungsbehörden bekanntgegeben werden. Unsympathisch ist die Nachlaßsteuer für viele, weil sie sich einbilden, der Steuerbeamte werde, wenn kaum das Haupt oder ein Angehöriger der Familie verschieden, in das Sterbehaus eindringen und vor den Augen der vom Trauerfall noch ganz erschütterten Hinterbliebenen alle Behältnisse durchstöbern, um ja jeder Steuerhinterziehung vorzubeugen. Gegen solche festsitzende törichte Meinungen ist zwar schwer anzukämpfen; gleichwohl wird immer wieder zu betonen sein, daß nach dem Entwurf ein derartig **inquisitorisches Verfahren,** das meist nutzlos wäre, gar **nicht in Aussicht genommen** ist, sondern den Erben nur zugemutet wird, der **Steuerbehörde** in einer **Steuererklärung** das Nachlaßvermögen anzugeben. Da die Erben auch, wenn etwa der Erblasser sein Vermögen nicht vollständig versteuert hat, der Steuerbehörde nachträglich das Vermögen richtig angeben müssen, kann die Verpflichtung zur Abgabe der Nachlaßsteuererklärung doch nicht als ein unerträglicher Eingriff in die heiligsten Rechte der Familie angesehen werden. Gestört werden könnte das gute Einvernehmen in der Familie, wenn ein Teil der Familie defraudieren, der andere Teil dazu aber nicht mitwirken wollte. Hat aber der Erblasser sein Vermögen bereits richtig versteuert, so werden sich die Erben kaum zu einer Defraudation entschließen können, da sie leicht durch die Steuererklärung des Erblassers überführt werden könnten. Hat dagegen der Erblasser schon seine steuerlichen Verpflichtungen nicht erfüllt, so könnte der Konflikt in der Familie auch ohne die Nachlaßsteuer wegen der Entrichtung des Vermögenssteuernachtrags ausbrechen.

Als besondere **Vorzüge der Nachlaßsteuer** mag noch erwähnt werden: daß die Steuer wie die Erbschaftssteuer auf **Grund des Nachlaßverzeichnisses,** das die Erben auch der Erbteilung wegen zu fertigen haben, also ohne jegliche besondere Schwierigkeit festgesetzt werden kann, daß ihre Festsetzung und Erhebung deshalb mit sehr geringen Kosten verknüpft ist, daß die Steuer, weil sie nur einmal erhoben wird, im allgemeinen leicht getragen wird, und daß sie sehr ergiebig ist, wie nach der Vergleichung mit der in anderen Ländern bestehenden Steuer angenommen werden kann.

Warum wird nun doch so vielfach der **Vermögenssteuer** der **Vorzug** gegeben? Weil damit zum Ausdruck gebracht werde, daß das **Reich ein eigenes, selbständiges Staatswesen** sei und zur Befriedigung seiner Bedürfnisse, wie die Einzelstaaten, die **Abgaben nach der Leistungsfähigkeit der Reichsangehörigen** zu erheben habe. Solchen rein theoretischen Erwägungen gegenüber möchte aber doch beachtet werden: Das Reich, die Einzelstaaten und die Kommunalverbände haben denselben Zweck, das Wohl ihrer gemeinsamen Angehörigen zu fördern; die **Grenzen,** innerhalb deren sie dieses gleiche Ziel verfolgen, sind nicht so fest abgesteckt, sondern verschieben sich aus Zweckmäßigkeitsgründen häufig nach der einen oder der anderen Richtung. Für den einzelnen kommt es nur darauf an, daß die vom Reich, vom Staat und von der Gemeinde erhobenen Abgaben in ihrer **Gesamtwirkung** den **Grundsätzen der steuerlichen Gerechtigkeit** entsprechen, nicht aber darauf, wie sich das Reich, die Staaten und die Kommunalverbände in die einzelnen Steuern teilen. Deshalb wird auch die Verteilung **der Steuern unter die Gemeinwesen** nicht so sehr nach theoretischen Prinzipien als nach **praktischen Gesichtspunkten** zu erfolgen haben, und zwar so, daß jedes Gemeinwesen in seiner Finanzwirtschaft möglichst wenig durch das andere beengt wird und daß überflüssige Kosten der Erhebung der Abgaben tunlichst vermieden werden.

Mit der Einführung einer **Reichsvermögenssteuer** würde diesen praktischen Grundsätzen, nach denen bisher verfahren wurde, zuwidergehandelt und die **wirtschaftliche Selbständigkeit der Einzelstaaten** sehr geschmälert werden. Die **Vermögenssteuer** kann aus den oben angeführten Gründen nur in mäßigen Grenzen erhoben werden, da sie nicht genügend auf den Ertrag des Vermögens Rücksicht nimmt. Bei starker Belastung der Vermögen werden die Besitzer von in der Nähe einer Stadt gelegenen, hoch eingeschätzten Grundstücken den Grundstückspekulanten ausgeliefert, weil sie aus dem Ertrag die hohen Abgaben nicht mehr bestreiten können und mangels sonstiger verfügbarer Mittel genötigt werden, die Grundstücke loszuschlagen. Eine **hohe Vermögenssteuer,** die sich auch auf den **Fahrnisbesitz** erstreckt, wird die **Kauflust** vermöglicher Personen zum Schaden der Kunst, des Kunstgewerbes und des Handwerks **mindern.** Wird zu den Gemeinde- und Staatssteuern, die auf das Vermögen gelegt sind, auch eine solche Steuer für das Reich erhoben, so werden die Einzelstaaten gezwungen, ihre Steuer auf das Vermögen entweder ganz aufzuheben oder sie stark zu mindern; denn die **Einzelstaaten** werden **dem Reich gegenüber zurückstehen,** andererseits den Gemeinden die an sich beschränkten Mittel zur Bestreitung ihres Aufwandes belassen müssen, und sie werden deshalb die Vermögenssteuer nur insoweit noch für sich erheben dürfen, als dadurch nicht die Steuerkraft des Vermögens überspannt wird. Selbst wenn also die Reichsvermögenssteuer neben der staatlichen und kommunalen Steuer möglich wäre, würden ihrer Einführung **schwere politische Bedenken** entgegenstehen.

So stellt sich die **Nachlaßsteuer** immer noch als die **annehmbarste Form der Besitzsteuer** dar. Ihrer Einführung sollten sich auch die Agrarier nicht widersetzen, da auf ihre besonderen Interessen im Entwurf weitgehendste Rücksicht genommen ist und da die Landwirte durch den mit dem Zolltarif vom 25. Dezember 1902 gewährten **Zollschutz** gegenüber den anderen Berufsständen solch große Vorteile erlangt haben, daß sie die weitere Steuer bei der gegenwärtigen Lage des Reiches recht wohl in Kauf nehmen dürften.

Der Stand der Reichsfinanzreform und unsere politische Lage.

Karlsruhe, 4. Mai. In einer von dem **demokratischen Verein,** dem **freisinigen Verein** und dem **nationalsozialen Verein** einberufenen sehr gut besuchten **öffentlichen Versammlung** sprach gestern abend Pfarrer **Korell**-Königstädten über den **„Stand der Reichsfinanzreform und unsere politische Lage“.** Direktor Dr. **Heimburger** eröffnete die Versammlung, hieß die zahlreich Erschienenen willkommen und begrüßte besonders warm den Referenten. Sodann bekam der Referent das Wort.

Pfarrer **Korell** kam eingangs auf die seinerzeitigen Vorgänge bei der Reichstagswahl in seinem Wahlbezirk zu sprechen und ging sodann zu seinem eigentlichen Thema über. Die politische Lage sei eine sehr bedrückende. Er sei kürzlich in Berlin gewesen und habe sich dort persönlich überzeugt, daß die Situation für die freisinnigen Vertreter sachlich eine sehr schwierige sei und große Opfer an ihren Langmut und ihre Opferwilligkeit stelle. Eine Einigung in der **Reichsfinanzreform,** wie sie jetzt erstrebt werde, liege weder im sachlichen Interesse des Reichstags noch der Reichsfinanzreform selbst. Wenn wir uns heute, so fuhr der Redner fort, über diese Frage aussprechen, so soll es nicht geschehen um Vorwürfe gegen Parteien zu erheben, sondern die **Schuldfrage** zu prüfen, die die Grundlage bildet zu den Verhältnissen, wie wir sie in der Reichsfinanzreform sehen. Wir leiden heute an den Fehlern, die bei der **letzten** Reichsfinanzreform gemacht wurden. Aus diesen Fehlern hat man nichts gelernt. Das Uebel, unter dem wir leiden, liegt tiefer, der Grund für unsere Finanzwirtschaft liegt auf **staatspolitischem Gebiete.** Wir müssen verlangen, daß der Reichstag die **Regierung zur Sparsamkeit** zwingt.

Aber wie sieht es hier aus. Der Reichstag ist heute mit einem **Arbeiterausschusse** zu vergleichen, der, wenn einmal ein hoher Besuch in die Fabrik kommt, gelegentlich vorgeführt wird. Viel zu sagen hat der Reichstag heute nicht mehr. Damit es anders werde, muß ein **verfassungsrechtlicher Ausbau** eintreten. Der Reichstag muß verfassungsrechtlich und parlamentarisch gestärkt werden. Wir müssen aber auch verlangen, daß die, welche in der Hauptsache **zahlen** müssen, an der **Verwaltung** nicht nur dieses Geldes, sondern auch des ganzen Reiches **teilnehmen.**

Man fordert von verschiedenen Seiten, es **soll,** um zu sparen, abgerüstet werden. Eine Abrüstung halte ich in unseren jetzigen Zeitverhältnissen für **nicht möglich.** Wir haben jetzt gesehen, daß wir vor einem **Kriege bewahrt** wurden, weil **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** gerüstet dastanden. Aber ich stehe nicht an, zu sagen, daß **alles getan** werden soll, um den **Friedensgedanken zu stärken.** Man lege einmal die Aufwendungen für Militärzwecke auf **direkte Abgaben** und man wird sehen, wie die Friedensliebe, besonders in den oberen und wohlhabenden Kreisen wächst.

Wenn wir in schwierige finanzielle Verhältnisse gekommen sind, so haben wir dies manchen Erscheinungen zu danken. Ich erinnere an die **Ereignisse,** mit denen die **Person des Kaisers** in Zusammenhang gebracht werden mußte. Auch unserer **Diplomatie** muß der Vorwurf gemacht werden, daß sie es nicht verstanden hat, uns **Freundschaften** und Sympathien zu erwerben, die finanzpolitisch ins Gewicht fallen würden. Unsere Diplomatie müßte anders gestaltet werden. Ich bin mit Bassermann der Meinung, daß es unmöglich ist, die diplomatischen Posten immer nur mit pommerschen Grafen und Junkern zu besetzen. Ich achte die Intelligenz, die im gräflichen Schlosse geboren wird, aber ich stehe auf dem Standpunkt, daß wir fordern müssen, es muß auch die **Intelligenz** aus den **bürgerlichen Kreisen,** aus der Hütte des Arbeiters zu ihrem Rechte kommen.

Nun werden durch die **Reichsfinanzreform 500 Millionen gefordert.** Davon sollen 100 Millionen auf **direktem Wege** aufgebracht werden, die übrigen 400 Millionen sollen **indirekte Steuern** liefern. Es sind aber noch mächtige Quellen zu erschließen, durch die direkte Steuern zu gewinnen sind, so daß man nicht durch das armselige Gerinnsel der indirekten Steuern die unteren Volksschichten weiter belasten muß. Die Reichsregierung hat eingesehen, daß es mit den indirekten Steuern nicht mehr so gehen kann, wie bisher. Drei der Steuern, die die Reichsfinanzreform brachte, sind inzwischen gefallen. Ihr Ersatz darf aber nicht durch indirekte Steuern erfolgen.

Der Redner kam sodann des Näheren auf die **Reichsfinanzreform** und auf die **Stellung der Parteien** zu derselben zu sprechen, wobei er besonders die Haltung der **Konservativen** und des **Zentrums** einer scharfen Kritik unterzog. Er führte dabei aus, daß früher, so lange es nicht ernst wurde, konservative Junker und Bündler für die Nachlaßsteuer waren, daß sie sie nun heute bekämpfen. Die Haltung des **Zentrums** ist die in System gebrachte **Prinzipienlosigkeit.** Die Agrarier haben bezüglich der Nachlaßsteuer so viel gelogen und betrogen, wie man es nicht für möglich halten sollte. So, wie die Verhältnisse sich gestaltet haben, darf man sagen, daß mit den Junkern und Konservativen keine Fortschritte für Deutschland erzielt werden können. Fortschritte werden wir erringen mit einer **taktischen Einigung mit den Nationalliberalen** und mit den **Sozialdemokraten.** Die **Form,** die ich mir für die **Zukunft des Linksliberalismus** vorstelle, ist die **Verschmelzung der drei liberalen Gruppen.** Heute stehen wir nebeneinander, aber wir wollen **gemeinsam arbeiten** zur kulturellen Hebung und zum liberalen Ausbau unseres Volkes.

Warnen möchte ich die Nationalliberalen vor einer Annäherung an den Bund der Landwirte. In einer Rede, die Dr. **Obkircher** kürzlich hielt, erklärte er, daß er die Bedenken, die gegen die Bündler geäußert würden, nicht teilen könne. Wer mit den Bündlern zusammengeht, wird bald bündnisfähig für das Zentrum. Kürzlich hat der Abg. **Frank** behauptet, daß Abg. Bassermann bei den letzten Reichstagswahlen ein Bündnis mit dem Zentrum durch das ganze Reich anzubahnen versucht habe. Bis heute hat sich Bassermann zu dieser Behauptung nicht geäußert. Ich möchte wünschen, daß bezüglich der **Stellung der liberalen Parteien in Baden** es so bliebe, wie es bei den letzten Landtagswahlen war. Wir **Linksliberalen** wollen brüderlich **und ehrlich nebeneinanderstehen,** und wenn es möglich ist, mit den **Nationalliberalen** in ein **taktisches Verhältnis** zu treten, soll es geschehen. Unser **Kampf** gilt der **Rechten.** Man spricht jetzt von Bülows **Rücktritt** oder **Reichstagsauflösung.** Der Rücktritt wäre mir erwünschter, denn der neue Reichskanzler müßte dann die Reichsfinanzreform mit den Konservativen, dem Zentrum und den Polen machen. Das wäre von wohltätigem Einfluß auf die Liberalen aller Schattierungen und würde sie einander näher bringen unter der Richtlinie, die ich eben gezeichnet habe.

Der Rede, die oft von lebhaften Sympathiekundgebungen begleitet war, folgte stürmischer Beifall. Da sich zur **Diskussion** kein Redner meldete, konnte der Vorsitzende, Dr. **Heimburger,** die Versammlung kurz vor 11 Uhr schließen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 3. Mai. (Tel.) Der **Gesetzentwurf betreffend das Münzwesen** und eine **Münznovelle** sind dem **Reichstage zugegangen.**

= **Berlin,** 3. Mai. (Tel.) Das **Ergebnis der Zeichnungen** auf die heute aufgelegten **Reichs- und preußischen Anleihen** läßt sich zurzeit zwar noch nicht genau feststellen, doch dürften die **4 prozentigen Anleihen** etwa **zweifach** und die **3½ prozentigen Anleihen etwas weniger gezeichnet** sein.

hd **München,** 3. Mai. (Tel.) Die **Arbeitgeber des Holzverbandes** haben auf die **Maifeier** mit einer **Aussperrung geantwortet,** welche sich auf **fünfzig Werkstätten** mit rund achthundert Arbeitern erstreckt. Unter den aussperrenden Firmen sind alle größeren Geschäfte der Holzbearbeitungsbranche vertreten. Von seiten des Holzarbeiterverbandes ist das Einigungsamt angerufen worden. Die Aussperrung soll bis Donnerstag dauern.

Das Kaisertelegramm an den König von Bulgarien.

= **Berlin,** 3. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Einige Blätter beschäftigen sich mit dem vom **Kaiser an den König von Bulgarien gerichteten Telegramm** unter der Annahme, daß das **Telegramm** von der **offiziösen Berichterstattung unterdrückt** worden sei. Zu einer solchen Unterdrückung hätte **kein Anlaß** vorgelegen. Das Telegramm ist daher auch in unserer Nummer vom 30. April veröffentlicht worden, vorher war bereits seine Bekanntgabe in Sofia erfolgt. Der **Wortlaut des Telegramms** ist, wie irrtümliche Vermutungen gegenüber ausdrücklich festgestellt sei, den **Majestäten** von der **zuständigen Stelle vorgeschlagen** worden.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Die aus **Sofia** gemeldeten **Aeußerungen der bulgarischen Presse** über das **Glückwunschtelegramm** das der **Kaiser an den König Ferdinand** gerichtet hat, sind danach angetan, **Verwunderung** hervorzurufen. Der unbefangene Leser vermag im Eingang des Telegramms nicht anderes zu erkennen, als einen **Ausdruck des Vertrauens** in die Loyalität der bulgarischen Regierung. Hätte in Berlin ein Zweifel in dieser Beziehung bestanden, so wäre nach unserer Meinung die Absendung des Telegramms überhaupt nicht möglich gewesen. Bei näherer Prüfung wird die **bulgarische Presse** zweifellos erkennen, daß ihre **Aufregung grundlos** gewesen ist. Diese Annahme erscheint umsomehr berechtigt, als nach den uns vorliegenden Nachrichten die **bulgarische Regierung** die mißverständliche **Auffassung der Sofiaer Presse keineswegs teilt.**

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 3. Mai. (Tel.) In **parlamentarischen Kreisen** wird vielfach die **Forderung** laut, die **Regierung** möge, um den **Arbeiten der Finanzkommission** des Reichstages einen **neuen Impuls** zu geben, den als Ersatz für die Nachlaßsteuer vorbereiteten **Entwurf eines**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe,** 4. Mai. Interessante **Vorträge** über Wagners **„Tristan und Isolde“** veranstaltet zurzeit hier Herr Kapellmeister **Hofmann-Bielfeld.** Für diejenigen, welche das große Werk Wagners noch nicht kennen, bieten diese Vorträge, die das Verständnis für die Schönheiten und Eigenarten des Werkes heben, eine geradezu notwendige Einführung. Die Darstellung des Inhalts und der leitenden Gesichtspunkte ihrer philosophischen und ästhetischen Wertung, wie auch die Zergliederung des thematischen Materials zeichnen sich in diesen Vorträgen ebenso sehr durch geschickte Form und Klarheit des Gedankenganges, wie durch das Fehlen jeglichen Gefühlsüberschwanges aus. Herr Hofmann ist ein trefflicher Klavierspieler und verfügt auch über bemerkenswerte stimmliche Mittel, von welch beiden Eigenschaften er bei seinen Vorträgen reichlichen Gebrauch macht, so daß jede trockene schematische Form in der Behandlung des Themas völlig vermieden wird. So werden die Vorträge, über die näheres aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, wohl allen Zuhörern viel Freude bereiten.

= **München,** 4. Mai. (Tel.) Geheimrat **Tschudi** ist gestern hier eingetroffen, um wegen **Uebernahme der Direktion der alten Pinakothek** zu verhandeln.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

=z. **Karlsruhe.** 4. Mai. Das dreiaktige Lustspiel **„Der Herr Senator“** von Franz v. Schönthaler und Gustav Kadelburg ist ein Unterhaltungsstück minderen Grades, dem aber glückliche Situationskomik, weit mehr noch ein glänzendes Spiel, zu sicherem Erfolg verhelfen. Dem letzteren Punkte ist denn auch der Lacherfolg zuzuschreiben, den das Lustspiel gestern auslöste. Mit kritischer Sonde darf man dem „Herrn Senator“ allerdings nicht allzu nahe kommen; die billigen Mittelchen, Unwahrscheinlichkeiten und die schon in Benedix Spielen gern angewendeten Witze lassen eine höhere Einschätzung kaum zu. Immerhin, wer ohne sich mit dem Wert oder Unwert dieses literarischen Erzeugnisses zu befassen, lediglich des Amüsements wegen den „Herrn Senator“ ansieht, kommt in recht vielem auf seine Kosten. Gespielt wurde gestern abend ganz vorzüglich. Herr Wassermann gab den Senator Andersen frei jeglicher Uebertreibung und sicherte sich schon dadurch vollste Anerkennung. Ausgezeichnet traf Herr Höcker (Mittelbach) den Lustspielton, gleichwie Herr Herz den Dr. Gehring famos darstellte. Sehr sympathisch war Frl. Delkamp als Mittelbachs Gattin und Frl. Müller stand die junge Senatorstochter recht hübsch zu Gesicht. Auch die kleineren Rollen waren durchweg befriedigend besetzt. Das Zusammenspiel war unter der tüchtigen Regie des Herrn Kienscherf ein tadelloses und deshalb auch der Beifall nach den Aktschlüssen lebhaft.

Vermischtes.

= **Leipzig,** 3. Mai. (Tel.) Eine **schwere Explosion** ereignete sich heute abend um 5 Uhr in dem **Atelier** der Malermeister Brückner u Schönitz zu Leipzig-Lindenau. **Beide Inhaber der Firmen** wurden von der Feuerwehr mit **schweren Brandwunden** bedeckt **tot** aufgefunden.

= **Wilhelmshaven,** 3. Mai. (Tel.) Im hiesigen Stationsgebäude **erbrach** der **Obermatrose Krüger,** Bursche des Stationschefs Admirals v. Fischel, den **Schreibtisch seines Vorgesetzten** und **entwendete 1400 M.** Hierauf ergriff er die Flucht.

= **Iserlohn,** 4. Mai. Am vergangenen Sonntag nachmittag wurde an dem 16jährigen Lehrmädchen **Lina Schweizer** aus dem benachbarten **Kesbern,** als es sich auf dem Wege zur elterlichen Wohnung befand, ein mit bestialischer Roheit ausgeführter **Lustmord** verübt. Heute früh gelang es nun, den **Täter** in der Person des **15jährigen Sattlerlehrlings Fritz Schulte** aus Meggen (Kreis Olpe) zu ermitteln und zu verhaften. Ein am Tatorte aufgefundener abgebrochener Zollstock und ein Messer führten zur Entdeckung des jugendlichen Mörders. Er legte, lt. „Fkftr. Ztg.“, nach kurzem Leugnen ein **umfassendes Geständnis** ab und erzählte mit großer Ruhe alle Einzelheiten des grauenhaften Verbrechens.

= **Köln,** 3. Mai. Laut weiteren, beim Reichskolonialamt eingelaufenen Nachrichten aus **Kamerun** ergießt sich ein **starker Lavastrom** vom großen Kamerunberge aus in nordwestlicher Richtung auf **Rio del Reij** in der Art, daß um die höheren Hänge der auf dem Berge zunächst liegenden **Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft** herum die nördlich davon an der Küste sich erstreckenden **Pflanzungen** wie Oechelhäuser, Dabundscha und Bibundi **bedroht** erscheinen. Nach diesen Angaben ist anzunehmen, daß der Lavastrom hinter dem kleinen Kamerunberge fließt.

hd **Frankfurt a. M.,** 3. Mai. (Tel.) Ein zwanzigjähriger Schlosser namens **Ruhl** wurde wegen **Erpressung verhaftet.** Er hatte an hiesige Privatleute Briefe geschrieben, in denen er ihnen Sittlichkeitsverbrechen andichtete und mit Anzeige drohte, wenn sie ihn nicht mit Geld unterstützten.

= **München,** 4. Mai. (Tel.) Ein **irrsinniger Wallfahrer** verursachte in dem oberbayerischen Wallfahrtsorte **Altötting** einen **Aufruhr.** Er lärmte in der Kirche und mußte durch 4 Mann entfernt werden. Im **Krankenhause demolierte** er seine **Zelle,** die schließlich von der **Feuerwehr unter Wasser gesetzt** werden mußte. 7 Mann waren nötig, um den Rasenden zu überwältigen.

T. **Basel,** 4. Mai. Ein **schreckliches Unglück** ereignete sich gestern morgen in einer hiesigen chemischen Fabrik. Aus unbekannter Ursache **explodierte** eine Flasche mit Chloraethil; der danebenstehende 21 Jahre alte Hilfsarbeiter Johann **Fellmann** wurde durch die Transmission auf ganz schreckliche Weise zugerichtet. Als unkenntliche Masse wurde der Verunglückte vom Platze getragen.

hd **Innsbruck,** 3. Mai. (Tel.) In **Fuegen** im Zillertal ist gestern der Klempnermeister **Opbacher,** Vater von 6 Kindern, **gestorben.** Sein **Bruder,** der bekannte Nationalsänger gleichen Namens, **regte sich darüber derart auf,** daß er die **Frau** des Verstorbenen durch **Messerstiche tötete** und **sich selbst erschoß.**

Vom Wetter.

× **Aus dem Hegau,** 3. Mai. Der erste Mai war rauh und stürmisch. Kalte Regenschauer und Graupelfälle gingen mehrmals nieder. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai schneite es nicht unbedeutend. Die niedere Temperatur dauert immer noch fort. Die Birnbäume be-

Erbanfallsteuergesetzes unverzüglich dem Reichstag zugehen zu lassen Wie der „L. A." hört, besteht an maßgebender Stelle einstweilen nicht die Absicht, diesem Wunsche zu entsprechen. Man hält vielmehr den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Einbringung dieser Vorlage für ungeeignet.

hd **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) Der kommissarisch im Reichsschatzamt beschäftigte außerordentliche Professor an der Universität, wirkl. Geheimer Rat, Admiralitätsrat **Dr. von Halle** ist aus dem **Reichsschatzamt ausgeschieden.** Herr von Halle war bei den **Vorarbeiten zur Reichsfinanzreform** in der Finanz-Kommission des Reichstages **Gegenstand lebhafter Angriffe** gewesen.

= **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Der heute zusammentretende **Seniorenkonvent des Reichstages** will dem Plenum vorschlagen, ausgenommen heute in der **laufenden Woche keine Sitzung** abzuhalten. Er will die Finanzkommission in ihrem Wunsche, die Arbeiten möglichst rasch abzuschließen, unterstützen. Uebrigens ist **Ruhe und Besonnenheit** die Parole des Tages.

Frankreich.

= **Paris**, 3. Mai. (Tel.) Einer halbamtlichen Meldung zufolge wird der gegenwärtige **französische Gesandte in Athen, de la Bouliniere**, demnächst diesen **Posten verlassen**, um gemeinsam mit Salandrouze de la Morniz als Nachfolger des verstorbenen Berger die **französischen Interessen** in der **ottomanischen Schuldverwaltung** zu vertreten.

Staat und Kirche.

= **Paris**, 3. Mai. (Tel.) Der wegen seiner **modernistischen Lehren exkommunizierte Abbé Loisy**, welcher zum **Professor der Religionsgeschichte am College de France** ernannt worden ist, eröffnete heute seine **Vorlesungen.** Da man feindselige Kundgebungen — wie seinerzeit gegen den Geschichtsprofessor Thalmas — befürchtete, hatte die Polizei große Vorsichtsmaßregeln getroffen, doch wurde die Ruhe nicht gestört. Nur zwei junge Leute brachten auf Professor Loisy Pereat-Rufe aus, wurden jedoch sofort aus dem Saale vertrieben.

England.

Die Verteidigung zu Wasser und zu Lande.

= **London**, 3. Mai. (Tel.) Im **Unterhaus** erklärte der **Premierminister** in Erwiderung auf eine Anfrage, die **Regierung** habe **Schritte** getan, um sich über die **Ansichten der Kolonien mit Selbstverwaltung** zu vergewissern, bezüglich der baldigen **Abhaltung einer Konferenz**, welche die **Besprechung der Verteidigung des Reiches zu Wasser und zu Lande zum Gegenstand** haben solle. Besonders berücksichtigt hierbei sollten die **Vorschläge** für die Verteidigung zur See werden, die jüngst von **Canada, Australien** und **Neuseeland** eingegangen seien. Die Regierung erwarte jetzt die Antworten auf ihre diesbezüglichen Mitteilungen.

Sodann wurde die **Generaldebatte über das Budget** wieder aufgenommen. Dieselbe wird die ganze Woche fortgesetzt werden. **Balfour** kritisierte scharf die verschiedenen Finanzvorschläge der Regierung. **Buxton** verteidigte den Standpunkt der Regierung.

Im weiteren Verlaufe begründete der Handelsminister **Churchill** mit Nachdruck die Vorschläge der Regierung. Die von ihr gewünschten Maßnahmen würden die fiskalischen und finanziellen Kräfte Englands beweisen, was nicht ohne Wirkung auf die Diplomatie und die Flottenverhältnisse Europas sein werde.

Amerika.

Der 2. nationale Friedenskongreß.

= **Chicago**, 3. Mai. (Tel.) Heute begann der 2. **nationale Friedenskongreß** in Gegenwart von etwa **1500 Delegierten** aus allen Teilen des Landes. **Präsident Taft** übernahm das **Ehrenpräsidium** des Kongresses, der bis zum 5. Mai tagen soll, in einem Schreiben, in dem er ausführt, daß er seinen **ganzen legitimen Einfluß stets zugunsten des Friedens aufwenden** werde. Die **Bundesregierung** ist durch den Sekretär des Innern, **Ballinger**, vertreten. Außer den diplomatischen Vertretern Mexikos, Chinas und Schwedens hat auch der **deutsche Botschafter Graf von Bernstorff** eine **Ansprache** zugesagt, die er am 5. Mai halten wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 17. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Telegraphensekretär Alexander **Vogel** in Baden das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

♁ **Weingarten**, 2. Mai. In einer zahlreich besuchten **Versammlung** liberaler und demokratisch gesinnter Männer sprach gestern in mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede im „Lammsaale" hier unser Landtagskandidat, Herr Reallehrer und Stadtverordneter **Fink** aus Karlsruhe. Er behandelte in klaren, ausführlichen Darlegungen den Stand der Reichsfinanzreform und die politische Lage in Land und Reich. Die Weigerung der Konservativen — im Bunde mit dem Zentrum und Polen — die Nachlaßsteuer zu bewilligen, fand schärfste Verurteilung. Der Redner forderte das fortschrittlich gesinnte Bürgertum zur politischen Mitarbeit auf, dann werde es auch wieder Macht und Einfluß gewinnen.

= **Mannheim**, 4. Mai. Zu dem **Sandhofer Leichenfund** wird noch berichtet: Die Sektion hat keinerlei Anhaltspunkte über die Todesart des Mannes ergeben, da der Hauptkörperteil, der Kopf, an dem sich eventuell Feststellungen hätten machen lassen, fehlt. Die Stelle, an der der Sack mit der Leiche gefunden wurde, ist ein bekanntes Anschwemmungsgebiet. Die Leiche kann von weither angeschwemmt sein und es ist dies desto wahrscheinlicher, da die Leiche schon lange im Wasser liegt.

):(**Schwetzingen**, 4. Mai. **Bahnwart Rapp** wurde Samstag abend zwischen Waghäusel und Wiesental **vom Schnellzuge überfahren** und **getötet.**

= **Offenburg**, 4. Mai. Gegen die **Erhöhung der Tabaksteuer** hat sich in scharfer Weise eine jüngst hier stattgefundene Konferenz der Tabakarbeiter für Baden und Elsaß-Lothringen ausgesprochen.

lb **Lahr**, 4. Mai. Am Sonntag und Montag hielten hier die Mitglieder des **deutschen Buchdruckervereins aus Baden, Württemberg, der bayerischen Pfalz** und Straßburg den **Kreistag** ab. Der Besuch war außerordentlich zahlreich. Am Nachmittag wurde im Hotel „Sonne" eine **Vorstandssitzung** der **Berufsgenossenschaft des deutschen Buchdruckervereins** abgehalten. Abends fand sodann im Hotel Krauß die offizielle **Begrüßung** statt, zu der sich als Vertreter der Stadt auch Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** eingefunden hatte. Herr Dr. **Schauenburg** begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und bedauerte, daß die Ungunst der Witterung leider eine Aenderung des Programms zur Folge haben mußte, da der Begrüßungsabend ursprünglich bei Konzert in dem in schönstem Blütenschmuck prangenden Stadtpark hätte stattfinden sollen. Herr Dr. Schauenburg gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen und den Teilnehmern reiche Anregungen bieten mögen zu Nutz und Frommen der schwarzen Kunst. Herr Buchdruckereibesitzer Eugen **Rieger** aus Stuttgart, der Leiter der geschäftlichen Verhandlungen, dankte dem Vorredner für den herzlichen Willkommengruß. Als bei der letzten Kreisversammlung in Speier im vorigen Jahre von Herrn Dr. Schauenburg der Vorschlag gemacht wurde, die diesjährige Versammlung in Lahr abzuhalten, habe er dieser Anregung freudig zugestimmt, um so mehr, als er selbst ein „alter Lohrer" sei, den die angenehmsten Jugenderinnerungen mit der Heimstätte des „Hinkenden" verbinden. Herr Buchdruckereidirektor **Fritz Kiesser** aus Straßburg begrüßte die anwesenden Damen mit freundlichen und von köstlichem Humor durchwürzten Worten. Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** entbot im Namen der Stadt Lahr und des Stadtrats den erschienenen Festteilnehmern seinen Willkommengruß; er dankte den Herren, die den Vorschlag des Herrn Dr. Schauenburg, die Tagung in Lahr abzuhalten, zum Beschluß machten. Herr Buchdruckereidirektor **Herrmann** aus Straßburg sprach in humorvoller Weise über die „gute" Verbindung der Stadt Lahr mit dem nahen Straßburg. — Der musikalische Teil des Abends war einer Abteilung der hiesigen Infanteriekapelle übertragen, die eine Reihe ausgewählter Kompositionen musterhaft zum Vortrag brachte. — Montag vormittag begannen die **geschäftlichen Verhandlungen** in der Aula der Luisenschule und dauerten mit einer kleinen Unterbrechung bis gegen 5 Uhr. Dann versammelten sich die Teilnehmer zum Festessen im Hotel „Sonne". Für heute ist ein gemeinsamer Ausflug über die Ruine Hohengerolseck nach Biberach geplant.

:=: **Freiburg**, 3. Mai. Ein verdienter Offizier, Herr Hauptmann a. D. O. **Wagner**, feiert heute sein **50jähriges Militärdienstjubiläum.** — Herr Hauptmann a. D. A. **Buisson**, ein Freiburger Kind, dessen 70jähriger Geburtstag bereits voriges Jahr vom Regiment gefeiert wurde, beging am 1. März d. J. sein **50jähriges Militärjubiläum.**

(=) **Freiburg**, 4. Mai. Mit Beginn dieses Semesters ist an hiesiger Universität von Mitgliedern des Schwarzburgbundes (S. B.) die **burschenschaftliche Verbindung** „Vandalia auf dem Loretto" ins Leben gerufen worden. Die Vandalia **verwirft** den **Trinkzwang** und den **Zweikampf** in jeder Form.

(:) **Vom Oberrhein**, 3. Mai. In Neubreisach sprang ein **Soldat** des 3. Bataillons des oberelsäss. Infanterie-Regts. Nr. 172 im Exerzierplatz mit Tornister in den Rhein-Rhone-Kanal und **ertrank.** Während des Exerzierens frug er um die Erlaubnis, auszutreten und tat den verzweifelten Schritt.

(!) **Badenweiler**, 3. Mai. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** nahmen gestern in **Badenweiler** den Vorbeimarsch des aus Anlaß des **25jährigen Jubiläums** der **Freiwilligen Feuerwehr** daselbst stattfindenden Festzuges vor dem Palais entgegen. Der Großherzog begrüßte darauf die Feuerwehr durch eine Ansprache und ließ sich dann die Mitglieder des Ausschusses des Kreisverbandes Lörrach und die Delegierten der einzelnen Wehren vorstellen. — Ueber die Festlichkeit wird uns dann noch von anderer Seite berichtet: Mit der 25jährigen Jubelfeier der Freiw. **Feuerwehr Badenweiler** fand der **Delegiertentag** des Kreises Lörrach statt. Es waren 58 Feuerwehren vertreten. Vormittags wurde an der Büste der **verstorbenen Großherzogs Friedrich** I. ein Kranz niedergelegt. Nachdem die auswärtigen Gäste abgeholt worden waren, hielt die hiesige Wehr eine gut gelungene **Uebung** ab. Der sich anschließende **Delegiertentag** beschäftigte sich mit internen Angelegenheiten und bestimmte als nächsten Versammlungsort **Schönau i. W.** Nachmittags bewegte sich ein imposanter **Festzug** mit der 112er Kapelle an der Spitze durch den Ort und am Schlosse vorbei. Beim Festakt im Kurpark fand sodann die Fahnenübergabe statt.

* **Hänner** (A. Säckingen), 2. Mai. Der 70 Jahre alte Landwirt **Gottstein** wird seit vier Tagen **vermißt.** Er scheint verunglückt zu sein.

:,: **Singen**, 4. Mai. Graf Zeppelin hat die Ehrenmitgliedschaft des **Hohentwielvereins** angenommen und dem Verein einen ansehnlichen Beitrag gestiftet.

= **Konstanz**, 4. Mai. Bei einem **Streit** erhielt gestern abend der ledige Metzgergeselle Jos. **Mohr** von einem verheirateten Gärtner nach kurzem Wortwechsel einen **Stich in den Unterleib**, einen solchen in die rechte Achsel und mehrere am rechten Arm. Der Täter wurde verhaftet.

Die Generalsynode der evang. Landeskirche.

□ Karlsruhe, 4. Mai. Der Großherzog hat genehmigt, daß im Laufe dieses Jahres die **ordentliche Generalsynode** der **evang.-protest. Landeskirche einberufen** wird. Die hierfür erforderlichen **Wahlen** sollen nun vorgenommen werden. Für die Wahl des **geistlichen** Abgeordneten und seines Ersatzmannes wurden gemäß § 34 Abs. 1 der Wahlordnung zu **Wahlkommissären** ernannt: für die Wahlbezirke 1. Schopfheim-Konstanz Dekan Holdermann in Rötteln, für die Wahlbezirke 2. Lörrach Dekan Specht in Zell, 3. Müllheim Dekan Dr. Hasenclever in Freiburg, 4. Freiburg Dekan Gräbener in Müllheim, 5. Emmendingen Pfarrer H. Schmitthenner in Hugsweier, 6. Hornberg Dekan Hauß in Kehl, 7. Lahr Dekan Raupp in Mundingen, 8. Rheinbischofsheim Dekan Ruzinger in Gutach, 9. Karlsruhe-Stadt Dekan Roth in Friedrichstal, 10. Karlsruhe-Land Dekan Ebert in Karlsruhe-Mühlburg, 11. Durlach Dekan Kappler in Pforzheim, 12. Pforzheim Dekan Meyer in Durlach, 13. Bretten Dekan Dr. Hartmann in Schluchtern, 14. Eppingen Dekan Herrmann in Gölshausen, 15. Mannheim Dekan Däublin in Hohensachsen, 16. Ladenburg-Weinheim Pfarrer Schneider in Heidelberg-Neuenheim, 17. Heidelberg Dekan Hennig in Reilingen, 18. Oberheidelberg Pfarrer Simon in Mannheim, 19. Neckargemünd Dekan Horn in Waldangelloch, 20. Sinsheim Dekanatsstellvertreter Pfarrer Maier in Neckargemünd, 21. Neckarbischofsheim Dekan Vischer in Neckarelz, 22. Mosbach Dekan Mickel in Hüffenhardt, 23. Adelsheim-Boxberg Dekan Camerer in Wertheim, 24. Wertheim Dekan Wilckens in Bödigheim.

Die **Wahl des weltlichen Abgeordneten** und seines Ersatzmannes leitet der Dekan oder bei seiner Verhinderung dessen regelmäßiger Stellvertreter.

Für die Wahl der **weltlichen** Abgeordneten sind zunächst **Wahlmänner** von den Kirchenältesten jedes Kirchengemeinderats zu wählen. Die Wahl der Wahlmänner findet **heute** statt. Die Wahl der **weltlichen Abgeordneten** hat am 10. Mai zu erfolgen.

Die Wahl der **geistlichen Abgeordneten**, welche durch sämtliche stimmberechtigten Geistlichen des Wahlbezirkes geschieht, hat stattzufinden: **am 5. Mai** in den Wahlbezirken: 1. Schopfheim-Konstanz, 3. Müllheim, 5. Emmendingen, 6. Hornberg, 9. Karlsruhe-Stadt, 11. Durlach, 13. Bretten, 15. Mannheim, 17. Heidelberg, 19. Neckargemünd, 21. Neckarbischofsheim, 23. Adelsheim-Boxberg; **am 6. Mai** in den Wahlbezirken: 2. Lörrach, 4. Freiburg, 7. Lahr, 8. Rheinbischofsheim, 10. Karlsruhe-Land, 12. Pforzheim, 14. Eppingen, 16. Ladenburg-Weinheim, 18. Oberheidelberg, 20. Sinsheim, 22. Mosbach, 24. Wertheim.

Außer den Abgeordneten — geistlichen wie weltlichen — ist für jeden derselben auch ein **Ersatzmann** zu wählen.

Veranstaltung landwirtschaftlicher Vortragskurse.

L. **Karlsruhe**, 3. Mai. Die **Landwirtschaftskammer** hat aus Anlaß des sehr guten Verlaufs des von ihr im vergangenen Winter in Heidelberg abgehaltenen landwirtschaftlichen **Vortragskurses** in ihrer ordentlichen Versammlung im Februar beschlossen, alljährlich solche Kurse abwechselnd in den verschiedenen Gegenden des Landes zu veranstalten. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat nunmehr in seiner am 28. d. Mts. abgehaltenen Sitzung gemäß einem vom Ausschuß für landw. Versuchs-, Unterrichts- und Bildungswesen gestellten Antrag den Beschluß gefaßt, im Winter 1909/10 2 Vortragskurse abzuhalten. Die Dauer derselben soll sich auf 3 Tage erstrecken und zwar soll einer in **Freiburg** veranstaltet werden, wobei neben allgemeinen landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Fragen besonders solche aus dem Gebiet des Weinbaues behandelt werden sollen. Der zweite Vortrag wird in **Konstanz** stattfinden und besonders viehzüchterische Fragen sowie Wiesen- und Weidenbau in sein Programm aufnehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Mai.

(!) **Vom Hofe.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen gestern abend 8 Uhr von Badenweiler wieder hier ein. — Das Großherzogspaar begibt sich heute mittag nach **Mannheim** zum Besuche der Rennen. Die Ankunft daselbst erfolgt um 3 Uhr nachmittags. — Der **Besuch des Königs von Württemberg** am hiesigen Hofe wird auf den 11. Mai erwartet. — **Prinz Ludwig von Bayern** wird voraussichtlich am 17. Mai hierher kommen.

Ehrenzeichen für Arbeiter. Das von S. K. H. dem **Großherzog** durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete **Ehrenzeichen für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung** soll auch dieses Jahr wieder in den dazu geeigneten Fällen auf den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs (9. Juli) verliehen werden. Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens sind seitens der Arbeitgeber oder Dienstherren bei der Gemeindebehörde des Sitzes des Betriebes **(in der Stadt Karlsruhe beim Bezirksamt)** bis

---

ginnen bereits zu blühen, die Aepfel stehen noch etwas zurück. Bis jetzt haben die Fröste noch keinen Schaden gebracht, jedoch bei noch längerer Andauer dieser schlimmen Witterung ist Zerstörung der Baumblüte zu befürchten.

= **Trier**, 3. Mai. (Tel.) Der **Frost** hat in der verflossenen Nacht in den **Weinbergen** an der Saar **erheblichen Schaden** angerichtet

hd **Venedig**, 3. Mai. (Tel.) Hier ist seit gestern ein **Wettersturz** eingetreten. Die **Temperaturen** sind auf den **Nullpunkt** gesunken. In **Belluno** wütet starkes **Schneegestöber.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Stuttgart**, 3. Mai. (Tel.) Der erweiterte Ausschuß des **württembergischen Luftflottenvereins** hat heute nachmittag einen Arbeitsausschuß für die **Errichtung einer Luftschiffhalle in Stuttgart** gewählt. Oberbürgermeister von Gauß teilte mit, daß die Stadtverwaltung die Beschaffung eines Platzes mit allem Wohlwollen behandeln werde. Den Ausführungen der Vertreter des Grafen Zeppelin war zu entnehmen, daß eine Betriebsgesellschaft, der auch der „Luftschiffbau Zeppelin" nahesteht, die Einrichtung eines **fahrplanmäßigen Luftschiffverkehrs** von **Luzern** oder **Friedrichshafen** über **Frankfurt a. M.** nach dem **Norden** in die Hand genommen hat. Es wird von den Bewerben der Städte durch Angebot von Landungsplätzen abhängen, welche Linie im Einzelnen gewählt werden wird. Die **Luftschifflinien** sollen bereits im **nächsten Jahre in Betrieb** genommen werden.

= **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Die **Luftschiffe Groß** I und **Parseval** II stiegen heute früh ½7 Uhr zu einer **Dauerfahrt** auf.

= **Frankfurt a. M.**, 3. Mai. (Tel.) Die **Stadt Wiesbaden stiftete für die Internationale Luftschiffahrtsausstellung** einen **Preis von 10 000 Mark** und zwar unter der Bedingung, daß ein Luftschiff die Fahrt von Frankfurt nach Wiesbaden unternimmt und dort zur Besichtigung ausgestellt wird.

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Wie verlautet, hat die deutsche Gesellschaft Ludwig **Löwe** das **Flugmaschinen-Patent** von **Wright** für **600 000 Mark für Deutschland angekauft.**

Gerichtszeitung.

m. **Konstanz**, 4. Mai. (Privattel.) Im großen Steigerprozeß wurde heute früh 1 Uhr der **Spruch der Geschworenen** verkündet. Sie sprachen den Holzhändler **Steiger schuldig** des **betrügerischen Bankerotts** und **versagten** ihm **mildernde Umstände.** Die Geschworenen bejahten ferner die Schuldfrage der Angeklagten **Kappeler, Hölzle, Ruemmele** jg. und **Ruch** unter Zubilligung mildernder Umstände. — Das **Gericht** verkündet sodann um ½2 Uhr folgendes **Urteil:**

Steiger 3 Jahre **Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust; Kappeler 5 Jahre, Hölzle 6 Monate, Ruemmele jg. 4 Monate und Ruch 6 Monate **Gefängnis.** Der Angeklagte Stadelmeyer erhielt 5 Monate Gefängnis. Die Angeklagten Fuchs, Ruemmele alt und Ehefrau Steiger wurden **freigesprochen** und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Die Kosten des fünftägigen Prozesses belaufen sich auf etwa 15 000 ℳ.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 1. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Mühling.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Diebold.**

Die 39 Jahre alte Christine **Brucker** geb. Spiegele aus Bingen, die wegen verschiedener Straftaten gegenwärtig eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr verbüßt, stand heute, aus der Strafhaft vorgeführt, in der Anklagebank, um sich wegen inzwischen ihr nachgewiesener Vergehen zu verantworten. Die gegen sie erhobene Anklage lautete auf **Diebstahl, Betrug** und **Urkundenfälschung.** Das Gericht erkannte gegen die Angeschuldigte unter Einrechnung der oben genannten Strafe auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten **Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Durch einen recht leichtsinnigen, mehr dem Uebermut, als einer unehrlichen Absicht entsprungenen Streich zogen sich fünf junge Leute, der Kellner Albert Joseph **Faber** aus Karlsruhe, der Fabrikarbeiter Karl Albert **Grommann** aus Stühlingen, der Metzger Heinrich **Lang** aus Karlsruhe, der Techniker Hermann **Zimmermann** aus Plankstadt und der Kellner Theodor Friedrich **Kaufmann** aus Karlsruhe, eine Anklage wegen Diebstahls zu. Die Angeschuldigten hatten am 24. November und 1. Dezember 1907 im Hause Kaiserstraße 26, den **Warenkasten** des Ansichtskartenhändlers Schmitt mittelst falscher Schlüssel geöffnet und daraus Ansichtskarten, sowie Bleistifte im Werte von 45 ℳ und ferner am 1. Dezember 1907 dem Ansichtspostkartenhändler Zimmermann auf der Kaiserstraße in gleicher Weise Karten im Werte von 36 ℳ entwendet. Die gestohlenen **Ansichtskarten** verteilten die Angeklagten unter einander und verwendeten sie teils für sich, teils verschenkten sie dieselben. Die Sache wäre wohl nie herausgekommen, wenn Faber nicht geschwätzt und dadurch einer der Bestohlenen davon Kenntnis von den Tätern bekommen hätte, der dann gegen diese Anzeige erstattete. Das Gericht verurteilte Faber zu 10 Tagen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Gromann und Lang zu je 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Tage Untersuchungshaft, Zimmermann und Kaufmann zu je 10 Tagen Gefängnis, abzüglich 4 Tage Untersuchungshaft.

Im Laufe der Monate Januar und Februar entwendete der Schlosser Anton **Siebert** aus Freiburg hier **zwei Fahrräder** im Werte von 20 ℳ und 40 ℳ, die er an einen Spezereihändler für 5 bezw. 8 ℳ verkaufte. Damit ihm dieser die Räder abnahm, legte er ihm eine mit Kurt Werner unterzeichnete, aber von ihm geschriebene Erklärung vor, in welcher Werner bekundete, daß er der Eigentümer der Fahrräder sei. Siebert erhielt wegen Diebstahls und Urkundenfälschung 10 Wochen **Gefängnis**, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Sport-Nachrichten.

ʒ **Karlsruhe**, 4. Mai. In der Vorrunde um die **Deutsche Meisterschaft** schlug vergangenen Sonntag, wie schon kurz berichtet, in Duisburg der **Süddeutsche Meister F.-C. Phönix** den Westdeutschen Meister F.-C. M.-Gladbach mit 5 : 0 Toren. Diesen schönen Sieg verdankt die Karlsruher Mannschaft einem tadellosen Kombinationsspiel, nachdem München-Gladbach anfänglich gedrängt und dem Phönixtor gefährlich geworden war. Dann aber kam Phönix mächtig auf und in rascher Folge wurden bis zur Pause vier Tore geschossen. Den Angriff der Gegner konnte die Phönixverteidigung in der zweiten Hälfte auf einige Durchbrüche beschränken. Obwohl in der zweiten Hälfte Phönix noch überlegener spielte, wurde nur noch 1 Tor erzielt, da die gegnerische Verteidigung trotz des scharfen Tempos alles hergab, um Erfolge zu vereiteln. — Der neue Süddeutsche Meister, die erste Mannschaft des F.-C. Phönix, ist von Photograph Schmeiser photographiert und zu einem Bild zusammengestellt bei der Zigarrenfiliale H. **Meule**, Kaiserpassage, zu haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

spätestens 15. Mai d. J. einzureichen. Die Medaille ist nur für **männliche** Arbeiter und Dienstboten bestimmt und zählen zu den ersteren auch die sogenannten Vorarbeiter und Werkmeister, während solche Betriebsbeamte, welche über eine besondere technische und wissenschaftliche Ausbildung verfügen, nicht in Betracht kommen. Voraussetzung für die Verleihung der Medaille ist die Beschäftigung in einem wirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Als Grundsatz gilt dabei, daß die Verleihung nur an solche Arbeiter und Dienstboten erfolgt, welche **nach vollendetem 25. Lebensjahr mindestens 30 Jahre ununterbrochen in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben.** Inbezug auf die Voraussetzung des ununterbrochenen Verweilens in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis ist zu bemerken, daß nicht jeder Wechsel in der Person des Arbeitgeber als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses anzusehen ist. Wenn z. B. eine Fabrik in andere Hände übergeht, oder wenn der Dienstknecht nach dem Tode seines Dienstherrn bei dessen Familie im Dienst verbleibt, wird eine Unterbrechung nicht angenommen. Auch sollen kleinere Unterbrechungen im Arbeitsverhältnis, wenn sie — z. B bloß wegen vorübergehender Einstellung des Betriebes — ohne Verschulden des Arbeiters entstanden sind, außer Betracht bleiben.

= **Das neue Dienstgebäude des Kath. Oberstiftungsrats** an der Beiertheimer Allee, das zugleich zur Unterbringung der Kath. Stiftungsverwaltung (Pfarrpfründekasse), der Allg. Kath. Kirchensteuerkasse und des Erzb. Bauamts Karlsruhe bestimmt ist, geht jetzt seiner Vollendung entgegen und wird im Laufe dieses Sommers von den genannten Behörden bezogen werden. Infolgedessen wird das in der Karl-Friedrichstraße zwischen Schloßplatz und Zirkel gelegene Anwesen, welches seit 1863 als Dienstgebäude des Oberstiftungsrats diente und vor einigen Jahren durch Zukauf eines Nachbarhauses im Zirkel erweitert wurde, nunmehr verfügbar und soll dem Verkauf ausgesetzt werden.

† **Die Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe,** die gestern abend im großen Rathaussaale stattfand, war von seiten der Arbeitgebervertreter und der Arbeitnehmervertreter gut besucht. Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter **Hof,** die Generalversammlung eröffnet und die Delegierten begrüßt hatte, machte derselbe einige geschäftliche Mitteilungen über das Krankenkassenwesen und über das Krankenversicherungsgesetz. Sodann wurde nach **Bericht der Rechnungsprüfungskommission** die Rechnungsführung für 1908 in bester Ordnung gefunden und der Verwaltung der Kasse der Dank der Generalversammlung ausgesprochen. Betreffs der **Einführung der Familienversicherung** — von der nunmehr **Abstand** genommen werden muß — entledigte sich der Vorstand gemäß Auftrags der letzten Generalversammlung vom 16. November 1908 durch die Bekanntgabe des gesammelten statistischen Materials von 26 deutschen Städten, die sämtlich die Familienversicherung bei den Ortskrankenkassen eingeführt haben. Die diesbezüglichen Feststellungen haben jedoch ergeben, daß die Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe einerseits nach ihrem dermaligen finanziellen Stande und andererseits nach der Stellungnahme der Herren Aerzte nach erfolgter Verhandlung in dieser Angelegenheit z. Zt. nicht in der Lage ist, dieses Projekt durchzuführen. Auch wenn zu diesem Behufe eine Beitragserhöhung von ½ bis ¾% in die Wege geleitet worden wäre, hätte man das entstehende Risiko kaum übernehmen können. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung — **Statutenänderungen** — lagen 2 Anträge vor, nach denen als zweiter Absatz zu § 19 der Statuten folgende Bestimmung anzunehmen sei: „Den nicht selbst dem Versicherungszwange unterliegenden Ehefrauen der der Kasse seit 6 Wochen zugehörigen Mitglieder wird, wenn die letzteren vom Tage der Entbindung der Ehefrau ab gerechnet mindestens 6 Monate hindurch einer auf Grund des K.-V.-G. errichteten Kasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehört haben, im Falle der Entbindung eine Unterstützung von 40 *M* bewilligt." Um die Forderungen und Kassenleistungen auf Ausbau des **Mutterschafts-** und **Säuglingsschutzes,** um den es z. Zt. noch sehr dürftig bestellt ist, durchführen zu können, müßte eine **Beitragserhöhung** eintreten. Der Vorstand hatte eine ¼%ige Beitragserhöhung beantragt. Die Arbeitnehmer-Vertreter gingen noch etwas weiter und beantragten eine ½%ige **Beitragserhöhung.** Danach wäre § 29 Abs. 1 und 2 der Statuten wie folgt abzuändern: „Die Beiträge (Die in Klammern befindlichen fetten Zahlen stellen die seitherigen Beitragssätze dar.) sind für Personen mit Lohn oder Gehalt auf 3,75% (**3,25%**), für Personen ohne Lohn oder Gehalt auf 3,50% (**2,80%**) der in § 12 bezeichneten durchschnittlichen Taglöhne festgesetzt." Sie betragen für die Mitglieder: Der 1. Klasse ohne Lohn 3 ₰ (**2 ₰**) täglich, 18 ₰ (**16 ₰**) wöchentlich, 2.40 *M* (**2.04 *M***) vierteljährlich; der 1. Klasse mit Lohn 3 ₰ (**3 ₰**) täglich, 21 ₰ (**18 ₰**) wöchentlich, 2.73 *M* (**2.37 *M***) vierteljährlich; der 2. Klasse mit Lohn 8 ₰ (**7 ₰**) täglich, 53 ₰ (**46 ₰**) wöchentlich, 6.83 *M* (**5.92 *M***) vierteljährlich; der 3. Klasse mit Lohn 11 ₰ (**10 ₰**) täglich, 79 ₰ (**68 ₰**) wöchentlich, 10.24 *M* (**8.87 *M***) vierteljährlich); der 4. Klasse mit Lohn 15 ₰ (**13 ₰**) täglich, 1.05 *M* (**91 ₰**) wöchentlich, 13.65 *M* (**11.83 *M***) vierteljährlich; der 5. Klasse mit Lohn 19 ₰ (**16 ₰**) täglich, 1.31 *M* (**1.14 *M***) wöchentlich, 16.97 *M* (**14.79 *M***) vierteljährlich. Von seiten der Arbeitnehmer-Vertreter begründete Herr L. **Rückert** die vorstehenden Anträge in sachlicher Weise, dem sich noch die Arbeitnehmervertreter **Willi** und **Sigmund** anschlossen. Herr Rechtsanwalt Dr. **Frey** gab im Namen der Arbeitgebervertreter die Erklärung ab, daß dieselben aus sachlichen Erwägungen gegen den vorliegenden Antrag auf Mutterschaftsversicherung sind, da die Kassenverhältnisse z. Zt. keine so rosigen wären und der gesetzlich vorgeschriebene Reservefond nicht erreicht sei. In diesem Sinne sprach sich auch Herr Blechnermeister **Weiß** aus. Nach eingehender **Diskussion** wurden die beiden Anträge gegen die Stimmen der Arbeitgebervertreter **angenommen** und die Generalversammlung geschlossen.

):(**Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe.** In der letzten Ausschußsitzung des 8. Feuerwehrkreisverbandes Karlsruhe wurde an Stelle des zurückgetretenen Sekretärs Albert **Heußer** der Adjutant der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg, Kaufmann August **Müller,** zum Sekretär des Kreisverbandes ernannt. Der **21. Kreisfeuerwehrtag,** der alle zwei Jahre stattfindet, wird in diesem Jahre am **Sonntag den 27. Juni in Kirlbach** (A. Bruchsal) abgehalten. Kirlbach hat sich schon früher um den Kreistag beworben und als gastfreundlicher Ort bekannt, wird die Einwohnerschaft alles aufbieten, den Gästen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

‡ **Großh. Konservatorium für Musik.** Am Mittwoch, 5. Mai, nachmittags 3 Uhr findet im Saale der Anstalt eine öffentliche Prüfung der **Vorbereitungs-Theorieklassen** statt.

§ **Falsches Geld.** Am 3. d. M. fand ein Geschäftsmann in der Leopoldstraße in seinem Automaten 11 falsche Zehnpfennigstücke, die so plump angefertigt waren, daß sie nicht in den Verkehr hätten gebracht werden können und wohl lediglich zu dem Zwecke angefertigt wurden, um den Automaten zu berauben.

§ **Logisschwindler.** Am 27. v. M. mietete sich ein etwa 40 Jahre alter angeblicher Kaufmann Schneider aus München unter Vorspiegelungen ein, stahl am nächsten Tage seinem Logisgeber drei silberne Uhren und verschwand.

§ **Fahrraddiebstähle.** Vor dem Hause Jollystraße 12 wurde am 1. ds. abends ein Fahrrad, Marke Gritzner, im Werte von 140 *M* gestohlen. — Vor dem Hauptpostamt kam am 3. ds. mittags ein neues Fahrrad, Wanderer, Fabrik-Nr. 148745 im Werte von 150 *M* abhanden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Budapest,** 4. Mai. (Privattel.) Die neue **innerpolitische Krise der Doppelmonarchie** ist so gut wie **behoben.** Die führende **Unabhängigeitspartei** hat die **Zurückstellung ihres Bankprogramms im Prinzip beschlossen.** Der neue Ausgleich **wird** von dem bisherigen nur unwesentlich abweichen.

= **Sofia,** 3. Mai. Nach Versicherungen von kompetenter Stelle ist die hiesige **russische diplomatische Agentur** bereits zum **Range einer Gesandtschaft** erhoben worden. Der russische diplomatische Agent habe um eine **Audienz** nachgesucht, um sein **Akkreditiv** zu überreichen. Dadurch würde der **russische Vertreter Doyen des hiesigen diplomatischen Korps.**

hd **Bukarest,** 3. Mai. Wie verlautet, begibt sich das **Königspaar** im Mai nach **Karlsbad** zum Kuraufenthalt. **Eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef** ist in Aussicht genommen, jedoch ist der Tag noch nicht bestimmt.

= **Belgrad,** 3. Mai. Die **Skupschtina nahm** die **serbisch-norwegische Handelsdeklaration** in zweiter Lesung an. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die **Session der Supschtina** hierauf durch einen Ukas des Königs **geschlossen.**

M.E. **Paris,** 4. Mai. (Privattel.) Die **Untersuchung der Mißstände in der französischen Kriegsflotte** hat nach den rücksichtslosen Veröffentlichungen der Provinzzeitungen die **nutzlose Verwendung von rund 300 Millionen Franken** ergeben. Zur Wiederherstellung der Kriegsflotte gilt ein **Kredit von 500 Franken** als erforderlich.

hd **Madrid,** 4. Mai. Bei den **Gemeinderatswahlen** erzielten die Republikaner 12 Sitze, die **Konservativen** 7, die **Liberalen** 2 und die Demokraten einen Sitz. Infolge des neuen Wahlgesetzes war die Beteiligung an den Wahlen eine sehr starke; sie betrug über 80%. In Valenzia erhielten die Republikaner 14 von 22 Sitzen, in Barzelona erhielten die Antisozialisten 16 von 28 Stimmen. Soweit bekannt, vollzogen sich die Wahlen ohne jeden Zwischenfall.

= **Petersburg,** 3. Mai. Ministerpräsident **Stolypin** ist heute abend **hier eingetroffen** und hat sich in sein Palais auf der Illagin-Insel begeben.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

= **Achilleion,** 3. Mai. Die **Abfahrt des Kaiserpaares von hier nach Malta** ist auf den **9. Mai,** vormittags, festgesetzt. Die Ankunft in Malta erfolgt am 10. Mai, morgens 8 Uhr, die Abfahrt von Malta nach Brindisi am 11. Mai morgens.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Madrid,** 4. Mai. (Privattel.) Nach Meldungen der Blätter aus Marokko herrscht **in ganz Südmarokko Revolution.** Die **Sultansbeamten** sind von der **aufrührerischen Bevölkerung verjagt** und die **Kassen geplündert.** In **Schott-Tigri** wurde eine für den **Sultan bestimmte Karawane vollständig ausgeraubt** und ihre **Führer erschossen.** Auffallend sei, daß **Europäer** diesmal von den **Revolutionären** mit **peinlichster Schonung** behandelt würden.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran,** 4. Mai. Der **Schah** hat die **Wahlen** für das **neu einzuberufende Parlament angeordnet.**

= **Täbris,** 3. Mai. Die **Erregung der extremen Elemente in Täbris nimmt ab.** Der Verkehr in den Bazaren wird lebhafter; die Banken sind geöffnet. **Rakh im Khan** teilte dem russischen Konsul brieflich mit, er **schicke sich an,** auf den Befehl des Schahs sich nach **Kardzhadag zurückzuziehen** und bitte, die von einer russischen Abteilung in Sofia wegen Verwundung eines Soldaten festgenommenen Leute freizulassen. Der Konsul antwortete mit der Forderung, Rakh im Khan solle vorher die den **russischen Untertanen geraubte Habe zurückgeben** und im russischen Lager erscheinen, um sich über zahlreiche, gegen ihn vorliegende Klagen zu äußern. **Rakh im Khan beunruhigt** mit seinen wilden Reitern **die russische Abteilung.** Die Reiter überfallen die Post und die Kosakenposten; über die Schuldastraße in die Karadshadagberge sich zurückziehend, plündern sie die am Wege liegenden Dörfer. Großer Gefahr ist die einem Russen gehörige christliche Ortschaft Mushumbar ausgesetzt.

= **Täbris,** 3. Mai. Die **Kaufmannschaft in Täbris beschloß,** durch die Ankunft der russischen Truppen ermutigt, den **Karawanenhandel nach Dschulfa,** der seit einigen Monaten eingestellt war, **wieder aufzunehmen.** Die erste Karawane geht morgen ab. Auf **Gerüchte** über die **Absicht der Reiterei Rakhim Khans,** die **Christenortschaft Mushumbar zu überfallen,** wandte sich der **russische Konsul** an **Ain ed Dauleh** mit der Forderung, dem **Ueberfall vorzubeugen.**

Die Ereignisse in der Türkei.

hd **Konstantinopel,** 4. Mai. Der „Tribuna" wird von hier gedrahtet: Im **Jildis-Kiosk** habe man unter den **Papieren des Exsultans Abdul Hamid** auch einen **Brief an den Deutschen Kaiser** gefunden, in dem der **Sultan** dem **Deutschen Reiche große finanzielle Vorteile in Aussicht stellt,** wenn der **Kaiser** seine **Autorität zu seinen Gunsten** einsetzen wolle. Auch eine **Antwort des Deutschen Kaisers** will man gefunden haben, doch verdient dieses Gerücht keinen Glauben. Jedenfalls hat Freiherr von Marschall nichts getan, um das alte Regime zu stützen.

= **Konstantinopel,** 3. Mai. Auf kriegsgerichtliche Verfügung ist das **Erscheinen des „Ikdam",** dessen Besitzer und Chefredakteur geflüchtet ist, **suspendiert.**

Es ist festgestellt worden, daß die **Meuterei im Marineministerium** von der **Mannschaft des Marinebataillons** und von **militärischen Marinearsenalarbeitern ausging** und daß sie auch **gegen den Marineminister** gerichtet war und an ihr einige Marinepolizisten sich beteiligten.

= **Saloniki,** 4. Mai. Dem preußischen **Generaloberst** und Reformator der türkischen Armee **v. d. Goltz** soll angeblich von der **türkischen Regierung das Großwesirat angeboten** worden sein. Er soll **dankend abgelehnt** haben.

Die Hauptpunkte der Verfassungsrevision.

= **Konstantinopel,** 3. Mai. Die heute in der **Deputiertenkammer** in ihren Hauptpunkten zur Beratung gelangte **Verfassungsrevision** umfaßt folgende **Bestimmungen.** Der **Sultan leistet** unmittelbar nach der Thronbesteigung vor dem **Parlament** den **Eid auf die Verfassung** und das **Scheriat. Er ernennt** nur den **Großwesir** und den **Scheich ul Islam.** Der **Großwesir** bildet das **Kabinett,** das **zurücktreten** muß, wenn die **Kammer** ihm ihr **Mißtrauensvotum ausspricht.** Wird die **Kammer aufgelöst,** so haben **innerhalb dreier Monate Neuwahlen** stattzufinden. Die **Präventivzensur** wird **aufgehoben.** Gegen die **Verfassung** oder die **Einheit des Staates gerichtete Vereinigungen** sind **untersagt.** Wenn die **Kammer** eine **Regierungsvorlage zweimal ablehnt,** wird die Kammer **aufgelöst.** Wenn jedoch die **neue Kammer** die **Regierungsvorlage** abermals **ablehnt,** so ist deren **Entscheidung bindend. Die Session** dauert **6 Monate.** Der **Senat** besteht aus **45 Mitgliedern,** von denen **ein Drittel vom Sultan ernannt,** die **übrigen von der Kammer gewählt** werden und zwar sämtlich für 3 Jahre. Die Senatssitzungen sind öffentlich. Das **Recht des Sultans, staatsgefährliche Personen** in die **Verbannung zu schicken,** wird **aufgehoben.**

Die Metzeleien in Kleinasien.

= **Konstantinopel,** 3. Mai. Wie von wohlunterrichteter Seite verlautet, **beschloß der Ministerrat** in seiner gestrigen Sitzung, dem **östlichen Teil des Wilajets Jemen** die **Autonomie** zu verleihen, um den **ständigen Unruhen** unter den Arabern ein **Ende zu machen.** Mit Rücksicht auf die eingegangene Meldung, daß in den **Wilajets Erzerum, Diarbekir** und **Erzingian ähnliche Metzeleien** wie in **Adana** vorbereitet werden, wurde an die dortigen Behörden der **Befehl** erlassen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einen **Ausbruch der Unruhen zu verhindern.** Ferner beschloß der Ministerrat, zur Wiederherstellung der Ordnung und zur Bestrafung der Schuldigen **7000 Mann mazedonischer Truppen nach Adana** zu entsenden.

M. **Uesküb,** 4. Mai. (Privattel.) Hier **mißbilligt** man **in Albanierkreisen die Behandlung des Exsultans,** obwohl man dessen Entthronung vollkommen gutheißt. Man dürfe den ehemaligen Kalifen nicht von einem Ort zum andern abschieben und ihn auch nicht der Salonikier Einwohnerschaft übergeben. Auch in maßgebenden Kreisen **befürchtet** man, falls nicht entsprechende **Aenderungen** für den **früheren Sultan** getroffen werden, seien **ernste Erhebungen in Albanien** zu befürchten.

Handel und Verkehr.

+ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Mai. (Offizieller Bericht.) Größere Umsätze vollzogen sich heute in Zellstofffabrik Waldhof Aktien zu 300 Prozent. Sonstige Notierungen: Süddeutsche Bank-Aktien 113.50 G., Anilin-Aktien 376.50 G., Württembergische Transport-Versicherungs-Aktien 505 G. und Maschinenfabrik Badenia, Weinheim, 198 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 3. Mai 3 33 m (1. Mai. 3 25 m.)
Schusterinsel. 4 Mai Morgens 6 Uhr 2 23 m (3. Mai 2,25 m
Kehl. 4 Mai Morgens 6 Uhr 2 63 m (3 Mai 2.67 m).
Maxau. 4. Mai Morgens 6 Uhr 4 68 m (3. Mai 4 74 m).
Mannheim. 4. Mai Morgens 6 Uhr 3.88 m (3. Mai 3 91 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 4. Mai:

1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Disk.-Abend. Moninger Konk.-S.
Allichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwenrachen.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Täglich abends Künstler-Konzert.
Kaufm. Verein Frkf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Roter Hahn. Tägl. Konzert der Damenkapelle Abazzia.
Stiklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Technischer Verein. 8½ Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle
Turngesellschaft. 8½ Uhr. Turnen im großen Festhallesaal.
Verein der deutschen Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl

Martha Simon
Emil Wolf
Verlobte
Mannheim — Karlsruhe
Mai 1909.

Vermisst wird oft bei Frauen und Mädchen ein gesunder reiner Teint. Wie schade um ein edelgeformtes Antlitz, welches durch trockene Rauheit, durch schilfernde Schüppchen ein schmutziggraues Aussehen hat. Hier hilft der tägliche Gebrauch von **Myrrholinseife,** welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften alle Absonderungen von der Haut entfernt, sie glättet und zugleich abhärtet. 103a/26

Kochherde 3051
neueste Konstruktion, unter voller Garantie,
schwarz und emaillliert in grösster Auswahl,
zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

„Das nette Mädel", der neueste Roman von **Fedor von Zobeltitz,** erscheint soeben in der „Berliner Illustrierten Zeitung". Die bisher erschienenen Fortsetzungen werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos zugestellt. Wer einmal gesehen hat, was die „Berliner Illustrierte Zeitung" für den geringen Preis von 10 Pfennig leistet, bleibt dauernd Abonnent. Wir empfehlen, beifolgende Karte zur Aufgabe einer Bestellung zu benutzen. 4071a

Ein 3 Wochen altes, hübsches
Kind
(Mädchen) wird an bessere Leute **an Kindesstatt abgegeben.**
Zu erfragen unter Nr. B16884 an die Expedition der „Bad. Presse".

Piano,
ganz neu, mit 6jähr. Garantieschein u. ein gerauchtes, sind billig zu verkaufen od. zu vermieten. B16915
Daselbst werden auch Klavier gestimmt.
Steinstraße 16, 1. Stock, lks.

Gesucht
ein gut erhaltenes Damenfahrrad für mittlere Größe. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B16867 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tapeziergeschäft.
Ein nachweisbar gutgehendes Zimmer- u. Möbeltapeziergeschäft mit gutrentablem Haus ist wegen Wegzug von hier unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Anfänger.
Offerten unter Nr. B16940 an die Exped. der „Bad. Presse".

Milchgeschäft
sofort zu verkaufen, 70—80 Liter.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B16889.

Für Wirte.
Sehr schönes Musikwerk (Orchestrion) ist Umstände halber ganz billig abzugeben. Off. u. B16910 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ladenschäfte-Verkauf. 3.1
2 Ladenregale, fast neu, werden billig abgegeben. B16879
Näh. Leopoldstr. 37 im Laden.

Dreirad, bereits neu, für ält. Herren passend, im Auftrage billig **zu verkaufen.**
16953.3.1 **Adlerstr. 8,** Laden.

Gut erhaltener **Waschtisch** 4 Mk., schönes **Spinnrad** 3 Mk., **Handtuchständer** 1.50 Mk. neuer, viereck. **Zimmertisch** mit Eichenplatte 14 M. **Bücher-Etagere, Trumeau, Diplomaten-Schreibtisch** mit Türen sehr billig zu verkaufen. B16931
Hirschstraße 52, part.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
B16866 **Scheffelstr. 55.** Stb. II.

Diwan!
in **Kameltasche** und ein **Stoffdiwan** werden **spottbillig** verkauft. **Keine Schundware!**
B16831 **Bürgerstr. 16, part.**

Waschkommode Mk. 7, Deckbett Mk. 7, Nachttisch Mk. 3 **zu verkauf.**
B13949 **Lessingstr. 35,** im Hof.

Hobelbank mit Schreinerwerkzeug bill. zu verk. Näh. **Kaiserstr. 133,** II. l.

Guterhaltener **Herd** ist **zu verkaufen.** B16906
Hirschstraße 25, II. Hof, 4. St.

Ein **Leimofen** für Schreiner od. Zimmerleute, sowie **Schreinerwerkzeug zu verkaufen.** Offert. u. B16852 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Sofort billig zu verkaufen: 2 schöne Bettstellen mit Rost, Nachttisch, Stühle, Flurtoilette, Waschkommode m. w. M. u. Spiegelaufsatz, u. eine eleg. **Schlafzimmereinrichtung,** eichen. **Zirkel 33,** II. B16822

Sitz- u. Lieg-Sportwagen ist billig zu verkaufen. B16927
Karlstraße 83, Hinterhaus, II.

Schöner, zweisitziger **Kindersportwagen** mit Gummireif. billig zu verk.
B16941 **Zähringerstr. 27,** 2. St.

Gut erhaltener **Sportwagen** billig **zu verkaufen.** B16747
Körnerstraße 18, Hth. III.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu **verkaufen.** B16859
Waldhornstr. 32, 2. St. lks.

Kinderstuhl zu verkaufen.
B16784 **Werderstr. 71a,** 4. St., r.

Wach- oder Renommier-Hund.
Großer, kurzhaar. **Bernhardiner** (Rüde), 20 Monate alt, sehr treu u. wachsam, ist weit unter Wert abzugeben. Wo? sagt unter Nr. B16857 die Expedition der „Bad Presse".

Schnauzer-Rüde,
Pfeffer u. Salz, 4jährig, mehrfach mit I. Preis prämiiert, sehr treu u. wachsam, hat zu verkaufen B16860
W. Gartner, Karlsruhe,
Kaiserstraße 111.

Dienstag den 4. Mai — Mittwoch den 5. Mai — Donnerstag den 6. Mai

Extra billige Verkaufstage!

Kinder- und Damen-Schürzen

Kinder-Schürzen, farbig
Reform- und Kimono-Façon
Serie I Stück 95 ₰ — Serie II Stück 110 ₰

Kinder-Reformschürzen schwarz
weit unter Preis.
Serie I Stück 1.40 — II 1.85 — III 2.40

Knaben-Schürzen
solide Qualitäten, gute Verarbeitung
Serie I Stück 54 ₰ — Serie II Stück 75 ₰

Damen-Schürzen

Hausschürzen, dunkel gestreift Stück 68 ₰
Hausschürzen mit und ohne Volant Stück 1.10
Miederschürzen, gestreift, mit Volant Stück 1.45
Zierschürzen, türk. Satin u. gestreift, Stück 85, 72 ₰
Zierschürzen, hellgestreift, m. Träger, Stk. 1.10, 85 ₰
Zierschürzen, weiss mit Träger 1.45, 1.10, 85 ₰
Kimonoschürzen, gestreift und einfarbig, Stück 1.85

Damen-Hemden

Serie I
Damenhemd, Achsel- und Vorderschl., aus kräftigem Hemdentuch, mit Spitze Stück 1.30

Serie II
Damenhemd, Achsel- und Vorderschl., aus gutem Hemdentuch, mit Languette Stück 1.50

Serie III 6775
Damenhemd, Achselschl. aus feinfäd. Hemdentuch, m. gestickt. Koller, od. Vorderschluss aus prima starkfäd. Hemdentuch mit Spitze, Stk. 1.80

Serie IV
Damenhemd, Achselschluss aus feinfäd. Hemdentuch, mit breit. Stickerei oder festoniert, oder mit handgestickter Passe u. Languette. Stück 2.30

Serie V
Damenhemd, Achselschl., mit Einsatz u. Stickerei oder festoniert, mit Madeirapasse, oder Vorderschluss mit Stickerei Stück 2.85

Serie VI
Damenhemd, Achselschluss, prima Renforcé, Handfeston, mit handgestickten Passen, Stück 3.30

10% Rabatt auf sämtliche nicht angeführten Damen- und Kinder-Schürzen Weisse Damen- und Kinder-Wäsche **10% Rabatt**

Hermann Schmoller & Cie.

Vereinen hoher Rabatt.

Pokale Kränze — Trinkhörner für Vereine

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt 3964.3.2

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage.

„Chasalla"-Stiefel, Schuhe, Sandalen
für Herren, Damen und Kinder.
Anatomisch richtige Fußbekleidung,
von ersten ärztlichen Autoritäten, wie Professor v. Esmarch 2c. empfohlen.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
H. Freyheit, 6652
117 Kaiserstraße 117. *** Fernsprecher Nr. 1271.

Versäumen Sie
nicht meine 5153*
1 Mark
Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines
Geschenk
brauchen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren Lederwaren Haushaltartikel Schmuck Gürtel Toiletteartikel.

Ankauf
von getragenen Kleidern, Schuhen usw. zu höchsten Preisen.
Postkarte genügt.
D. Turner,
B15741.5.3 Scheffelstraße 64.

Neu eingetroffen!
Riesen-Posten 6801
Damen-Gürtel
Gummi, Seide, Leder, Brocat, Samt
nur moderne, aparte Dessins.
Serie I 75 ₰ Wert bis 1.75
Serie II 1.— M. Wert bis 2.50
Serie III 1.50 M. Wert bis 3.50
Im eigenen Interesse jeder Dame mache auf diese selten wiederkehrende Offerte ganz besonders aufmerksam.
Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. 79. **Schoch** Kaiserstr. 79.

Gebrauchte Möbel
sowie Haushaltungsgegenstände aller Art kauft zu hohen Preisen
B10880 D. Gutmann,
Rudolfstraße 12.

Geld 3843a 10.4
an Jedermann von cul. Geldgeber, Ratenrückz. Diskret u. schnell durch
H. Trepke, Kaiserslautern, Moltkestr. 17. Rückporto 20 Pfg.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verleiht B16944
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Blusen. Blusen.
Kostümröcke
staunend billig,
weiße, fertige Damenblusen in Wollbatist von 4.75 Mk. an, in Batist von 2.50 Mk. an, farb. u. schwarze Blusen in Wollmouselin, Seide u. s. w.
Hirschstraße 52, part. Kein Laden, daher sehr billige Preise B16932

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
17269 **J. Levi,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billigst berechneten Preis zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 6783 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.1

Karlsruher
Turngemeinde
(1861).

Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., **Zentralturnhalle,** Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montags 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Frauenabteilung: Donnstgs. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.
Gäste sind stets willkommen.
Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Zöglinge u. Mädchen zahlen keine Aufnahmegebühr.
Vereinslokal: Weisser Berg, Ludwigsplatz.
Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand.

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag abends punkt 9 Uhr,
Diskussions-Abend
im **Moninger,** Konkordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden ersten u. dritten Dienstag, abends 9 Uhr: 15907
Versammlung
im **„Prinz Karl“,** Ecke Zirkel und Lammstraße. **Der Vorstand.**

Jllichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: **Löwenrachen.**

Brillanten.
Gelegenheitskäufe in **Brillant-Ringen u. Brillant-Ohrringen** fast ständig auf Lager bei 6442*
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458.

Damen-Hüte
werden fortwährend **chic angefertigt** und **neu modernisiert.** B16937
Karl-Wilhelmstr. 40a, III. r.

Selbständige Büglerin
sucht zum Bügeln außer dem Hause **Kundschaft.** B16919
Zu erfr. **Mondstr. 2,** part. lks.

Wer übernimmt
Klavierbegleitung
zum Einstudieren von Liedern und Arien? Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6808 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Wirtsleute,
welche schon Geschäfte mit Erfolg geführt haben, **suchen per 1. Juni** oder spät. **besseres Bier- od. Wein-Restaurant** in Pacht oder Zapf zu nehmen. Offert. unt. Nr. B16844 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer richtet tücht. Geschäftsfrau mit pr. Zeugnissen u. Referenzen
Filiale
ein, am liebsten Brot, Milch, Flaschenbier oder dergleichen.
Gefl. Offert. unt. Nr. B16846 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verloren.
Herrenring mit großem Amethist (lila), Freitag oder Donnerstag verflossene Woche verloren. Abzugeben gegen Belohnung B16898 Hirschstr. 4, III. v. 10—1 Uhr.

Dackel zugelaufen,
abzuholen geg. Einrückgsgebühr u. Futtergeld. Bürgerstr. 10, III.

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.

Heute Dienstag den 4. Mai 1909
Sensationeller Erfolg der gestrigen Premiere.
Otto Reutter
als Luftschiffer
sowie die übrigen Attraktionen.

Vorverkauf bis abends 6 Uhr in den bekannten Zigarrengeschäften sowie im Colosseum-Bureau vormittags von 11—12 1/2 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr. 6798

Großer Saal der Eintracht.
Dienstag, 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
Experimental-Vortrag u. Lehrabend
über: **Praktische Menschenkenntnis —**
Gehirn- und Kopfbildung in ihren Beziehungen zum Charakter und Talent.
Referent: Psycho-Phrenolog **M. W. Ullrich-Berlin.**

Neue Grundlagen. Gehirnverletzungen (u. Charakter-Veränderung) beweisen die Lokalisation der geistigen Fähigkeiten. 40 sehr zweckmäßig ausgewählte **Porträts** erläutern Begabung, Gefühlsrichtung, Willensbestrebungen, Berufsrichtung, wen darf ich heiraten? **Verbrecherköpfe, Idioten, Schwachbegabte;** Kopfbildungen begabter und unbegabter Kinder. Nützliche Winke für Eltern und Schüler. **Zahlreiche Charakterbeurteilungen.**
Sehr interessant auch für Damen, **Kunstakademiker, Techniker, Real- und Gymnasialschüler** sind speziell eingeladen. Anschließend **1 Lehrkursus.** B16468
Plätze à 1 Mk. u. à 50 Pfg. **Nummerierter** Platz 1.50 Mk.
Donnerstag den 6. Mai: **Der Gesichtsausdruck u. seine Deutung.**
Privatim: Westendstr. 20 tägl. 2—7: Mk. 1.50, schriftliches extra.

In meiner **Wohnung, Hübschstrasse 15, III.,** Haltestelle Bunsenstrasse der Linie 6, **Telephon Nr. 1520,** veranstalte ich am **5., 6., 7., 8. Mai, abends** von 1/2 8 bis 1/2 10 **Uhr:** 6777.2.1

Vorträge

über **Rich. Wagners „Ring des Nibelungen“** zwecks **Vorbereitung** und **Einführung** für die demnächst im Grossherzogl. Hoftheater stattfindende **Aufführung** mit **gesanglichen** und **pianistischen Demonstrationen.**

Preis des Cyklus 6 Mk., des Einzelvortrags 2 Mk.

Kapellmeister Hofmann-Bielfeld.

Restaurant zum Frankeneck.
Dienstag abend 8 Uhr:
Opern- u. Operettenabend.
Täglich Konzerte. 6800

Zum Kronenfels
Heute abend: B16962
Konzert Truppe Fidelitas
2 Damen. **(Anfang 8 Uhr.)** **3 Herren.**

Zum Laub.
Dienstag den 4. Mai 1909: B16961
Komiker-Konzert Beck.
Es ladet freundl. ein **Lucas Kappenberger.**

Habe meine **Sprechstunden regelmässig** wieder aufgenommen. 6799.2.1
Zahnarzt Kurz,
Telephon 2509. **Yorkstrasse Nr. 1.**

Neueröffnung am 11. Mai 1909.
Pforzheim gegenüber d. Bahnhof **Hotel Ruf**
— Fernsprecher Nr. 642. —
Modern eingerichtetes Haus, 80 Zimmer. Jeder Komfort. Lift. Elektr. Licht. Haustelephone. Appartements mit Bädern. Fliessendes warmes und kaltes Wasser in jedem Zimmer.
Koffer- und Ausstellungsräume für die Herren Geschäftsreisenden.
4047a **Mässige Preise!**
Eugen Ruf, Besitzer.

Briefmarken-Sammlung,
sowie **einzelne Briefmarken kauft** B16958
Ernst Justi, Friedrichsplatz 4.

Zu verkaufen ein vollst. **Bett,** sowie ein Dienstbotenbett m. Matratze, Ladenschaft u. Firmenschild. B16901 **Yorkstraße 15, 2. St., lks.**

Zu verkaufen: guterhalt. Buffet mit Marmorpl. 50 Mk., eleg., noch neuer Diwan 38 Mk., Küchenschrank 12 Mk. B16858 **Uhlandstr. 12, part.**

Schneide-Bohnen
fst. abgebrühte
per Pfd. 18 Pfg.
6502 bei 3 2
Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Guten Mittagstisch B16872 empfiehlt **Ludwig-Wilhelmstr. 16,** 3. St.

Privatpension
auf dem Lande, in schöner, milder Gegend des badischen Schwarzwaldes.
Offerten unter B16929 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hypotheke
in Höhe von **10000 Mk.,** 2. Stelle, zur Heimzahlung auf gutes rentables Haus sofort od. auf 1. Juni nur v. Selbstgebern **gesucht.** Gefl. Offert. unter Nr. B16900 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stiftungs-Kapital,
Mk. 175000, auch geteilt, auf Ia Hypotheken **auszuleihen.** Offerten unter Nr. B16853 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pünktlicher Zinszahler sucht sofort **3—4000 Mark**
von Selbstgebern. Off. u. B16848 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer würde einer Familie
30 Mk. leihen
die durch Krankheit zurückgekommen ist. Offerten unter Nr. B16935 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht
Frl. 50 M? Off. unt. Nr. B16761 an die Exped. der „Bad. Presse“.

---

2 Theaterplätze,
geteilt od. zusammen, I. Abt. Sperrsitz C, gerade Nr., sind **abzugeben.** Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4003a. 2.2

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag den 4. Mai 1909.
57. Abonnements-Vorstellung der Abt. O (graue Abonnementskarten).
Die kleinen Michus.
Operette in 3 Akten von A. Vanloo und Georges Duval. Musik von André Messager. Deutsch von Bolten-Baeckers.
Musikal. Leitung: Gg. Hofmann.
Szenische Leitung: Walter Korth.

Personen:

Marie-Anne	Gisella Tercs.
Anne-Marie	Olga Kallensee.
Frl. Herpin, Inhaberin einer Erziehungsanstalt für jg. Mädchen	Ch. Friedlein.
Michu, Inhaber eines Käse-, Butter- und Viktualienladens	Carl Dapper.
Fr. Michu	Marg. Pix.
Aristide, Commis bei Michu	Felix Krones.
Der General des Yfs	W. Korth.
Gaston Rigaud, Major	H. Bussard.
Bagnolet, Ordonnanz	E. Kalnbach.
Madame St. Phar	Anna Blank.
Madame D'albert	M. Gericke.
Madame du Tertre	Magd. Bauer.
Madame Denis	Frieda Meyer.
Pensionärinnen:	
Claire	Marie Genter.
Irma	Mila Sieferle.
Pamela	Sofie Hauck.
Palmyre	Marie Eisert.
Ida	Käthe Rimmler.
Francine	Else Jacké.
Estelle	Hermine Burck.
Irene	Emma Ruf.
Madelaine	Johanna Klebe.
Margarete	Leopoldine Link.
Ninon	Lisa Kost.
Olga	Leopoldine Grötzinger.
Erste Käuferin	Bertha Wurm.
Zweite Käuferin	Anna Heinrich.
Dritte Käuferin	Anna Blank.
1. Offizier	M. Schneider.
2. Offizier	L. Schneider.
3. Offizier	H. Nesselträger.
4. Offizier	H. Benedict.

Offiziere, Gäste, Diener, Mamelucken, Pagen 2c.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1810.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Bodenteppiche,
Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei und Chem. Waschanstalt **Printz.**

Stadtgarten
Morgen den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Mittwochs-Konzert
der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Leitung:
Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm: „Frühlings Erwachen“.

1. „Alle Vöglein sind schon da“, Marsch mit dem gleichnamigen Liede . . . . . Steffens.
2. „Im Frühling“. Ouverture . . . . . Vierling.
3. Siegmunds Liebeslied. „Winterstürme wichen dem Wonnemond“ aus „Die Walküre“ . . . Wagner.
4. „O schöner Mai“. Walzer . . . . . Strauss.

5. „Des Wanderers Ziel“. Ouverture . . . . Suppé.
6. „Szene am Bach“ aus der Sinfonie „Pastorale“ Beethoven.
7. „Im Walde“. Fantasie . . . . . Reinbold.
8. „Auf den grünen Fluren“. Mazurka . . . Fahrbach.

9. „Maienzeit bannet Leid“. Marschlieder aus vergangenen Zeiten . . . . . Neidhardt.
10. „Auerhahnbalz“. Jagd-Szenen . . . . . Boettge.
11. „Kirchtagsbilder“ . . . . . Koschat.
12. Flora-Polka . . . . . Gleissner.

Eintritt: Abonnenten . . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . . **50** Pfg.
Programm 10 Pfg. 6803
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Fahrnis-Versteigerung.
Herrschaftliche Möbel.
Mittwoch den 5. Mai l. J.,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
werden
Wendtstraße 19, I, Ecke der Kaiserallee,
nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

1 Pianino, schwarz poliert, bereits neu, 1 eingelegte **geschweifte Kommode** und 1 eingelegte **geschweifte Schreibkommode,** beide mit Broncebeschläge, 1 schwer **eichener Eßtisch,** 3 verschiedene **Barockspiegel,** 1 Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Serviertisch, 1 Silberschränkchen, 1 Eckschrank, 1 Diwan, Fauteuils, Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 Kanapee, verschiedene Tische, Wasch- und Nachttische, ein- und zweitürige Schränke, Nippsachen, Tafelaufsätze, fünfarmige hohe Kerzenleuchter, bronce, Figuren, Uhren, Vasen, 2 Oelgemälde, Kupferstiche in Rahmen, Zimmersäule, Blumenständer, verschiedene größere Geweihe, 1 **Photographenapparat mit Zubehör,** 1 Brennapparat, Glaswaren, 1 Herrenfahrrad, 2 Bettladen mit Röste, Dienstbotenbett, 1 Eisschrank, 1 Duschwanne, sowie noch verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet
M. Wirnser,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Versteigerung.
Donnerstag den 6. Mai d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage des Herrn von Petrow **wegen Wegzug Durlacher Allee 47, eine Treppe,** gegen bar:

Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum: Buffet, Ausziehtisch, Rohrstühle, Serviertisch, Sofa mit 2 Fauteuils, Trumeaux, Paneelbrett, Teppich, Gaszuglampe, Bauerntisch, Spitzenstore mit Draperien, Ledersessel, Fellvorlage, Bilder 2c.

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung: 2 Betten, 2 Nachttische, Waschtoilette mit Spiegel und weiß Marmor, zweitür. Spiegelschrank, Kleiderschrank, Ottomane mit Decke, Bettvorlagen, Teppich, Vertiko, Nähtisch, Pfeilerspiegel, Goldsessel, Lehnfauteuils, komplette Fenstergardinen, Bauerntisch, Plüschdecken 2c.

Wohnzimmer und Einzelschlafzimmer: 1 nußb. pol. Bett, Nachttisch, Waschtoilette mit Spiegel und w. Marmor, Spiegelschrank, Diplomatenschreibtisch mit Sessel, Stühle, Schlafdiwan, Bücheretagere, Gaszuglampe, Grammophon mit Noten, Tische, Linoleumvorlagen, kompl. Fenstergardinen, gr. Plüsch, zweitür. Schränke, Vorplatzmöbel, Nähmaschine 2c.

1 Dienstbotenzimmer-Einrichtung, 1 Kücheneinrichtung: Kohlenherd, diverse Gasarme, Doppelleiter, 1 neuer Gartenschlauch, ca. 10 Meter, 1 Gaslaterne für Dunkelkammer und drei verschied. Gläser, Eisschränkchen, 1 große wasserdichte Marquise, Petroleumlampen u. dgl.

Speise-, Kaffee- und Teeservice in Porzellan, diverses Glas-, Haushaltungs- und Küchengeschirr, mehrere Zentner Anthrazit- und Nußkohlen 2c. 6673

Die ganze Einrichtung ist nur kurze Zeit in Gebrauch, daher wie neu.

B. Kossmann, Auktionator, Douglasstraße 14.

Versteigerung.
Mittwoch den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag **im Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:
1 Partie feine Damen- und Kinderstiefel, neue Frühjahrs-Ueberzieher, Sport- u. Normalhemden, 1 große Partie Tapisserie-Waren als: Borden, Gimpen, seidene u. wollene Litzen, Fransen, Vorhanghalter, Wollband, seid. Schnüre, verschiedene Likäre, Zigarren, feines gemischtes Dürrobst.
Liebhaber ladet höfl. ein 6791
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Zu verkaufen.
Violine, Markneukirchener Fabrikat (ungefähr aus dem Jahre 1650), tadellos erhalten, ist billig abzugeben.
Gut erhaltene **Uniform u. Mantel** (Artillerie), für kleine Figur, zu verk. Adresse unter Nr. 6809 zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen
Hausschuhfabrikations-Einrichtung, komplett. Offert. unt. Nr. B16933 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eintüriger Schrank für Mädchenzimmer **zu kaufen gesucht.** Angebote m. Größe u. Preisang. u. B16847 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Nur anerkannt hochfeine

Süssrahm-Tafel-Butter

empfiehlt zu billigstem Tagespreis. — Lieferung nach Bedarf. — Probe gegen Nachnahme.

Für Wiederverkäufer, Hotelier etc. vorteilhafteste u. zuverlässigste Bezugsquelle.

Gotth. Lieb, Molkereiprodukte en gros, Karlsruhe, Kapellenstr. 74, — Telephon 1926. —

Hauptniederlagen: Waldhornstr. 28, Ecke Kaiserstr. und Kurvenstr. 15.

Täglich prompter Eilgut-, Express- u. Postversand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, dass heute nachmittag ¾4 Uhr, nach langem schmerzhaften Leiden, jedoch unerwartet schnell, unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Onkel

Andreas Busold

Firma Busold & Nied

im Alter von 63 Jahren sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Busold.
Paula Busold, geb. Schäfer.
Anna Lohfink.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Kriegstrasse 168. 6812

Vergnügungsfahrt
von Karlsruhe/Hafen nach Germersheim-Speyer-Mannheim.

Sonntag den 9. Mai, präzis 9 Uhr vormittags, findet mit dem erstklassigen **Salondampfer „Mannheimia"** eine **Vergnügungsfahrt** nach **Germersheim-Speyer-Mannheim** bei jeder Witterung statt. Auf Deck sind gute Schutzvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.

Fahrpreise nach **Germersheim** od. **Speyer,** einfache Fahrt **Mk. 1.—**
„ „ **Mannheim** „ „ **1.50**
Kinder die Hälfte. 6785.3.1

Fahrkarten bei **Albert Reibel,** Rheinhafen oder am Dampfer, dieselben können unter **445** telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden.

Ich Unterzeichnete eröffne, wie alljährlich, im **kleinen Saale des Café Nowack,** Ettlingerstr., bis **Montag den 10. Mai** wieder einen einen 14tägigen unter Garantie gründlichen

Bügel-Kursus!

Tägliche Lehrzeit desselben von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags; Damen können aber nach Belieben kommen. Ich verpflichte mich, die Damen alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, hauptsächlich **das Neueste im Glanzbügeln** unter Garantie gründlich zu lernen.

Anmeldungen mögen bis **längstens Samstag den 8 Mai** im Lokal selbst erfolgt sein. Auch können daselbst Erkundigungen eingezogen werden. Hochachtungsvoll B16977.3.1

Frau Luise Dürk, frühere staatl. geprüfte Bügellehrerin an der städt. Frauenarbeitsschule zu Speyer am Rhein.

Probieren?

Angenehme Kleidung geht über alles.

Die Bedingung hierzu erfüllt meine hygien. poröse Wäsche voll und ganz. — Beweis: Jeder, der sie probiert hat, bleibt dauernder Anhänger.
Elegant im Aussehen — dauerhaft — angenehmes Empfinden auf der Haut — leichteste Reinigung beim Waschen.
Vorrätig in fertiger Wäsche für Damen und Herren in verschied. Ausführungen und Sorten. 6805.2.1
Stoffe auch meterweise. **Schnellste gute Maßanfertigung.**

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Haarkrankheiten

wie **Haarausfall, Schuppen, Flecken, Kopfjucken** werden nachweislich mit gutem Erfolg nach wissenschaftl. Methode behandelt.
Atteste und Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Damen- und Herrenbedienung.

J. Heppes,
Haarpflege-Spezial-Geschäft,
einzigste Spezialität am Platze.
B16956

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird noch angenom. B16880 **Amalienstr. 47,** III.

Echtes Bauernbrot und **Kommisbrot** fortwährend zu haben **Herrenstraße Nr. 38,** im Wurstladen. B16974

Eintürig. schöner **Schrank** 12 Mk., **1 Bettstelle** 3 Mk., **zu verkaufen.** B16949 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Möbel.
Engl. **Schlafzimmereinrichtung** sowie verschiedene andere Möbel sind sehr billig zu verkaufen. B16966 **Kaiserstraße 29,** Seitenbau.

Zwei Fahrräder, gut erhalten, billig zu **verkaufen. Karl Riess, Scheffelstraße 59.**

Syndikatfreies Kohlenkontor. 6836

Ein brauner Rehpinscher verlaufen, auf den Namen „Eberle" hörend. Ueberbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. B16871 Abzugeben **Spitalstr. 1 a.**

Dackel **abhanden gekommen,** braun und schwarz, auf den Namen „Max" hörend. Abzugeben gegen Belohnung **Lachnerstraße 16,** 4. St. lks. Vor Ankauf wird gewarnt. 6816

Zugelaufen **kleiner Hund,** hellbraun u. weiß, Männchen. Abzuholen B16924 **Mühlburg,** Rheinstraße 12, II, r.

Kasten-Uhr, gutgehend, bill. zu verkaufen. B16950 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Stellen finden

Schneider gesucht auf Tag für Großstück gegen gute Bezahlung. B16918 **Klauprechtstr. 25,** 2. St.

Tüchtiger Anstreicher, der auch tapeziert, sofort gesucht. B16888 **Felke, Rüppurr.**

Hausbursche, 17—18 Jhr., saub., mit guten Zeugn., für Automaten-Restaurant sofort gesucht. Anfangslohn 30 Mk. monatl. und freie Kost. **Bureau Eisenlöffel, Zähringerstr. 46,** pt. B16971

Intelligenter **Laufbursche gesucht.** Vorzustellen **Kaiserstr. 22,** 3. Stock, von 3 bis 6 Uhr. B16975

J. 2 Hotelzimmermädchen in Hotel 1. Ranges auf 15. Mai, Buffetfräulein, Kaffeeköchin, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen, Kellner- und Kochlehrling sofort. B16965 **Bureau Jasper, Durlacherstr 58,** II.

Z. Suche sofort: **Köchin** in kl. herrschaftlichen Haushalt, **Kinderfrl., Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, 2 Restaurationsköchinnen.** B169.1 Näh. bei Frau **Zeller,** B. Reiters Nachflg., **Erbprinzenstr. 23,** II.

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeiten, sowie erfahren i. Ladengeschäft (Eßwaren) sofort **gesucht.** B16954 Zu melden **Karl-Wilhelmstraße 38,** Laden.

Suche für kleinen Haushalt gediegenes, im Kochen und sonstigen Hausarbeiten **tüchtiges**

Mädchen bei gutem Lohn. (Zweitmädchen vorhanden). **Frau Dr. Acker,** 6813 **Steinstr. 23,** II.

Gesucht wird ein zuverlässiges, gut empfohlenes **Mädchen allein,** das etwas kochen kann. 6795.2.1 Dr. **Müller,** Kriegstraße 131, I.

Suche sofort ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches schon gedient hat. B16952 **Kaiserstraße 81a,** 2. Stock, links.

Kräft., jung Dienstmädchen zu baldigem Eintritt **gesucht.** B16881 **Amalienstr. 91,** III.

Tüchtiges **Mädchen,** welches selbständig bürgerlich kochen kann, sowie die häuslichen Arbeiten pünktlich verrichtet, **findet** bei guter Behandlung angenehme **Stelle** auf 1. Juni oder 15. Mai. Näheres B16908 **Kriegstraße 3a,** Eckladen.

Mädchen, welches selbständig kochen kann und einen Teil Hausarbeit verrichtet, zu kl. Familie bei hohem Lohn **gesucht.** B16870 **Ritterstraße 5, Rosenthal.**

Suche ein jüngeres, braves, ehrliches, katholisches **Mädchen** zu alleinstehender Frau auf 1. Juni. Zu erfr. **Goethestr. 22 p.** B16864

Ein einfaches **Mädchen,** welches in Küche u. Hausarbeit etwas Erfahrung hat, **wird gesucht.** B16862 **Wilhelmstraße 9,** III.

Mädchen für Hausarbeit zu Beamtenfamilie per 15. Mai **gesucht.** B16957 **Sophienstr. 26,** part.

Gesucht auf sofort oder 15. Mai ein fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann zu einer kl. Familie. Näh. **Augustastr. 20,** 2. St. B16907

Gesucht auf 15. Mai fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu einer kleinen Familie. Näheres B16885 **Herrenstr. 62,** 2. St.

Spülmädchen oder alleinstehende Frau für ständig **gesucht.** 6790 **Waldstr. 67,** Eing. Ludwigsplatz.

Gesucht zum **Austragen Frau** oder **Mädchen.** Zu erfragen **Bäckerei Burckhardt,** B16890 Akademiestraße 41.

Monatsfrau auf sofort **gesucht.** B16955.3.1 **Rüppurrerstraße 88a,** IV.

Für sogleich wird 3—4 Mal in der Woche, je Vormittags etwa 3 Stunden, eine brave, ehrliche Lauffrau **gesucht.** Näh. **Kriegstraße 161,** III. rechts. B16897

Ehrliche, fleißige und unabhängige **Frau** oder **Mädchen** für Monatsdienst **gesucht.** B16854 **Rüppurrerstraße 26,** III. r.

Modistin zum sofortigen Eintritt **gesucht.** **Geschw. Knopf, Karlsruhe** en gros 6817 **Zähringerstraße 73/75.**

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen bei guter Bezahlung per sofort **gesucht.** 6810.2.1 **Geschw. Kahn,** Kreuzstraße 9.

Arbeiterinnen für **Röcke** und tüchtige **Taillenarbeiterinnen** gegen gute Bezahlung sofort oder später **gesucht.** **Nannette Würzburger.** **Kriegstraße 26.** B16976

Mädchen, schulfrei, im **Kleidermachen** bewandert, **sofort gesucht.** B16970 **Körnerstraße 1,** 2. St., lks.

Büglerinnen finden dauernde Beschäftigung. 6409* **Färberei Printz, A.-G.,** Ettlingerstraße 65.

Stellen suchen

Junger Mann sucht Anfangsstellung auf kaufm. Bureau bei bescheidenen Ansprüchen. Derselbe würde auch Inkasso besorgen. Gefl. Offerten unter Nr. B16942 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiger Zapfer sucht für Sonntags **Aushilfsplätze. J. Kugler, Mühlburg,** Glümerstraße 14, IV. B16712

Junger Mann sucht Beschäftigung **als Ausläufer** od. dergleichen, würde auch für halbe od. ¼ Tage Posten annehmen. B16902 **Herrenstr. 58,** Stb., I.

Jüngeres Fräulein, in Stenographie, Kontorarbeiten u. Registratur bewandert, sucht Stelle. Offert. unt. Nr. B16824 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein, schon auf Bureau tätig, in Stenogr. u. Masch.-Schreib. gut bewandert, **sucht Stellung** auf 1. Juni oder später. Gefl. Offerten unter Nr. B16914 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junges Fräulein, welches bereits 4 Jahre in einem größeren Geschäft meistens mit Expeditionsarbeiten beschäftigt war und hierüber gutes Zeugnis besitzt, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **Stelle** hier als **Ladnerin** oder dergleichen. Offerten unter Nr. B16911 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Modistin, l. Arbeiterin, **sucht** sich zu verändern, ev. sofort, auch nach auswärts. Gefl. Offerten unter Nr. B16969 an die Exped der „Bad. Presse". 2.1

Einf. **Fräulein** m. g. Zeugniss., perf. im Nähen u. Bügeln, **sucht Stellung** zu Kindern oder f. Zimmer. Offerten unter Nr. B16849 an die Exped. der „Bad. Presse".

Restaurationsköchin tüchtige, selbständ., **sucht Stellung.** Näh. Schützenstr. 62, II. B16874

B16916 **Köchin,** welche auch etwas Hausarbeit übernimmt **sucht sofort Stelle** in Karlsruhe od. Baden-Baden in gutem Privathause. Zu erfragen Schützenstr. 64, Hths. 2. St. rechts.

Ein Mädchen welches gut kochen kann, **sucht** sofort **Stelle.** Zu erfragen **Durlacherstraße 10,** part., lks. B16973

B. Stellen suchen: Mädchen mit guten Zeugnissen, welche kochen können u. Hausarbeit verrichten. B16943 Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Braves, fleißiges **Mädchen,** welches etwas Nähen u. Kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, **sucht Stellung,** am liebsten als Mädchen allein auf 1. Juni. B16869 **Gerwigstraße 20,** II. lks.

Unabhängiges, anständiges, älteres **Mädchen sucht Monatstelle** für ganze Tage, auch zur Aushilfe. B16913 **Grenzstr. 24,** Hths. part.

Zu vermieten:

Eine große, helle Werkstatt nebst anschließ. Wohnung in nächster Nähe des Bahnhofes ist billig zu vermieten. 2.1 Offerten unter Nr. B16744 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. Juli evtl. später ist eine freundl. **Eckwohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller u. Mansarde usw. zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 45** i. Zigarrenladen. B16886

Durlacherallee 45, 4 schöne, große Zimmer mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. B16863 Näheres Laden.

Zu vermieten **3 Zimmer-Wohnung Karl-Wilhelmstraße 36,** 5. Stock. Näheres **Melanchthonstr. 2,** im Bureau. 4907*

Durlacher-Allee Ecke Degenfeldstraße 1 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näh parterre. B16903

Gartenstraße 8a, Vorderhs., kleine **Mansardenwohnung,** 1 großes Zimmer u. Küche, nur an ruh., alleinsteh. Frau sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. Jollystr. 11, III. l.

Hermannstraße 6 ist großes **Parterrezimmer,** Küche u. Keller auf 1. Juni od. früh. zu vermieten. B16875 Näheres 2. Stock.

Körnerstr. 30 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B16909

Ostendstr. 5 ist auf 1. Juli eine schöne, neuhergericht. **4 Zimmerwohnung** billig zu vermieten. Näheres 3. Stock. B16921

Scheffelstr. 8, nächst Kaiser-Allee, freundliche **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas, Glasabschluß, frisch hergerichtet, an kl. Familie zu vermiet. Näh. 2. St. r. B16855

Gut möbl. **Zimmer,** auch **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort oder spät. zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstraße 10,** 2 Trepp. B16894

Einfaches, freundl. möbl. **Zimmer,** nach der Straße, an solide Person für 10 ℳ monatl. zu vermieten. Näh. **Boeckhstr. 14,** IV.

Für sofort ein kleines, gut möbl. **Zimmer** an einen besseren Herrn zu vermieten. B16882 Zu erfrag. **Hebelstraße 1,** IV.

Einfach möbliertes **Zimmer** sof. oder später zu vermieten. B16892 Näheres **Zirkel 15,** Laden.

Bei Beamtenwitwe ungeniertes, gr. möbl. **Zimmer zu vermieten;** monatl. 20 Mk. Bevorzugt Reisenden od. Herrn von auswärts. Offerten unter Nr. B16891 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kaiser-Allee 41, II. ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten, mit od. ohne Pension. B16968

Ein einfach möbliertes **Zimmer** ist an einen Arbeiter sofort bill. zu vermieten. B16868 Näh. Rüppurrerstr. 17, i. Laden.

Ein gut möbl. zweifenstriges **Zimmer,** gutes ruh. Haus, Mitte der Stadt, ist zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 84, 2 Trepp. B16930

Zwei Zimmer, leer od. möbliert, sind sofort zu vermieten. B16912 Schützenstraße 65, Laden.

Realschüler findet bei guter Familie freundl. Aufnahme geg. mäß. Pensionspr. Näheres unt. Nr. B16828 in der Exped. der „Bad. Presse".

Akademiestraße 18, Querbau II., ist ein einfach möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B16778

Blumenstr. 12 sind gut **möblierte Zimmer** mit Pension zu vermieten. B16905

Blumenstr 21, 2. Stock, sind bei alleinst. Frau 2 schön möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimm.) an 1 oder 2 Herren zusammen zu verm. B16963

Durlacher-Allee 24, 4. St., links, ist ein möbliertes **Zimmer,** ohne vis-à-vis, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. B16960

Durlacherstraße 10, part., lks., gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B16972

Goethestraße 1, IV. r., ist freundl., helles, **unmöbl. Zimmer,** ohne vis-à-vis, für sof. od. später zu vermieten. B16878

Kaiserstraße 36a, 2 Trepp., ist gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu verm. u. ein einzelnes Zimmer. B16777

Kaiserstraße 133, II. lks., kleines, möbl. **Zimmer** für einen jungen Herrn billig zu verm. B16896

Karlstr. 21, 2 Treppen hoch, vis-à-vis der Hauptpost, gut möbliert. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B16923

Kriegstraße 10, IV., ist sehr schön., geräumiges **Zimmer** zu vermieten. B16834

Kurvenstr. 19, 4. St. lks., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** sofort preiswert zu vermieten. B16904

Luisenstraße 72, II, lks., ist ein frdl. u. reinl. möbl. **Mansardenzimmer** an soliden Arbeiter oder Frl. zu vermieten. B16964

Morgenstraße 33, III. lks., ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen anständig. Herrn zu verm. B16883

Scheffelstraße 8, II., gut möbliert. zweifenstr., auf die Straße geh. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, zu vermieten. Näh. II. St. r. B16856

Schützenstraße 69, I., schönes, freundliches **Parterrezimmer** bill. zu vermieten. B16861

Steinstraße 2 ist ein einfach möbl. **Zimmer,** sowie ein besseres, sogl. zu vermieten. B16945 Zu erfragen im 2. Stock.

Werderstraße 55 ist ein großes **Mansardenzimmer,** möbliert od. unmöbliert, mit großem Fenster, bill. zu verm. Näh. 2. St. B16832

Zähringerstraße 17 part., großes, fein möbl. **Parterrezimmer** (sep. Eing.), 2fenstrig, sofort od. spät. billig zu vermieten. B16876

Zähringerstr. 49, I, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B16938

Ein **unmöbliertes Mansardenzimmer** mit Kochofen ist auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfrag. **Kronenstr. 19,** II. lks.

Miet-Gesuche

Hochparterre von 3—4 Zimmern u. Zubehör in gutem Hause **sofort gesucht.** Offerten unter Nr. B16850 an die Exped. der „Bad. Presse".

4—5 Zimmer-Wohnung, w. mögl. mit freier Aussicht od. Gartenanteil per 1. Juli zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B16838 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht sofort beziehbares, möbl. **Zimmer** im Stadtteil zwischen Kreuzstr., Kriegstraße, Karlstr. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B16967 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer, möglichst mit Pension, zwischen Durlachertor u. Marktplatz von jung. Kaufmann **gesucht.** Offerten mit Preis unt. Nr. B16929 an die Exped. der „Bad. Presse".

Grosse Posten Handschuhe und Strümpfe

Dienstag den 4. cr. bis incl. Samstag den 8. cr.

bedeutend unter Preis!

So lange Vorrat!

Aus grossen Gelegenheitskäufen empfehlen nachfolgende Posten zu konkurrenzlos billigen Preisen!

Ein Posten **schwarze Kinderstrümpfe,** schwere Qual. Grösse 1—4 jedes Paar **38** ₰ Grösse 5—8 Paar **50** ₰ Grösse 9—11 Paar **70** ₰

Ein Posten **Kinderstrümpfe, Ringelmuster** Grösse 1—4 Paar **28** ₰ Grösse 5—8 Paar **40** ₰

Kinder-Strümpfe

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
schwarz u. lederfarbig, Paar	18	22	26	30	34	38	42	46 ₰
nahtlos, Doppelknie, schwarz u. leder, Paar	28	32	36	40	44	48	52	56 ₰
Estremadura, zum Anstricken, Paar	35	40	45	50	55	60	65	70 ₰
Prima Macco, verstärkte Spitze u. Ferse, Paar	45	52	60	68	75	82	90	98 ₰

Damen-Strümpfe

engl. lang, echt diamantschwarz . Paar **22** ₰

engl. lang, nahtlos, Doppelspitze u. Ferse schwarz und leder . . . . Paar **45** ₰

engl. lang, nahtlos, Ringelmuster, hell u. dunkel . . . . . Paar **60** ₰

engl. lang, elegante Ringelmuster Paar **1.45, 1.35, 90,** **70** ₰

engl. lang, Flor, Doppelsohle und verstärkte Hochferse, schwarz u. leder . Paar **70** ₰

Herren-Socken

Ringelmuster . . . . . Paar **18** ₰, 3 Paar 50 ₰

Macco und Reform . . . . . Paar **22** ₰, 3 Paar 60 ₰

Schweiss-Socken . . . . . Paar **45** ₰, 3 Paar 1.25

Macco, Doppelspitze u. Ferse, nahtlos Paar **40** ₰, 3 Paar 1.10

Ringelmuster, sehr elegant . . . . Paar **45** ₰, 3 Paar 1.25

Frauenstrümpfe, deutschlang, nahtlos, Doppelspitze u. Ferse, Paar **40** ₰, 3. Paar 1.10

Frauenstrümpfe, deutschlang, Doppelsohle u. Spitze, verstärkte Hochferse . . . . . Paar **50** ₰, 3 Paar 1.40

Sport-Strümpfe u. Gamaschen in grosser Auswahl.

Handschuhe

Touristensocken Dutzend **84** ₰

Lange Handschuhe mit Finger

ganz durchbrochen, zum Schlupfen Paar **42** ₰

ganz durchbrochen mit Mousquetaire schwarz, weiss, farbig . . . . . Paar **85** ₰

Ia. Zwirn, mit Knopf im Handgelenk schwarz, weiss, farbig . . . . . Paar **70** ₰

Ia. Zwirn mit 4 Druckknöpfen schwarz, weiss, farbig . . . . . Paar **70** ₰

Fil de cosse imit. mit durchbroch. Manschette elegante Dessins . . . . . Paar **98** ₰

Lange Handschuhe ohne Finger

durchbrochen mit Spitzenansatz Paar **22** ₰

Zwirn, durchbrochen mit Spitze Paar **30** ₰

Filet imit. u. Ia. Zwirn, schwarz u. weiss Paar **48** ₰

durchbrochen, mit abgesetzter Hand elegante Dessins, schwarz, weiss, farbig . . . Paar **88** ₰

Reine Seide, 50 cm lang, schwere Qual. schwarz, weiss . . . . . Paar **2.45**

Kurze Handschuhe

gemustert Köper, weiss und farbig Paar **22** ₰

Zwirn, mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss, farbig, Paar **42** ₰

Ia. Zwirn mit 2 Druckknöpfen, eleg. Ausführung, weiss, farbig, Paar **60** ₰

Fußschlüpfer

bestes Mittel gegen feuchte Füsse Paar **25** ₰

Glacé-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, hellgrau und farbig . . . . . Paar **95** ₰

Glacé-Handschuhe 40 cm lang mit Mousquetaire . . . . . Paar **1.95**

Ein grosser Teil dieser Handschuhe und Strümpfe sind in nnserem Fenster, Kaiserstrasse, ausgestellt. 6786

Geschwister Knopf.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet

Wilh. Oschwald,
Atelier für Fusspflege,
Kronenstraße 31, neben Gebrüder Hensel. 4274*

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche = Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054

Taffetjacke, schw., f. mittl. Fig., tadellos, zu **verkaufen.** B16917 Melanchthonstr. 3, IV. r.

Ein guterhaltener **Lieg- u. Sitzwagen** für 12 Mk. zu **verkaufen.** B16922 Fasanenstr. 9, 4. St.

Trinkt 5776*
Emmericher Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Divan,
neu, hartholz. Gestell, gut i. Crin d'Afric gepolst., für nur 28 Mk. zu verkauf. B16431.2.2 Schützenstr. 53, II.

Ein neues **Fahrrad** ist sofort zu verkaufen. B16926.2.1 Steinstraße 16, 3. Stock.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche
Kaiserstraße 149, I
empfehlen ihr reich assortiertes Lager in 6626.2.2
Damen- u. Kinder-Wäsche,
Pariser, Wiener und Brüsseler Modelle.
Besondere Gelegenheit: Feine solide D'Hemden reich garniert, per Stück M. 2.40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geld Darlehne ohne Bürgen, rat. um. Rückz., v. Selbstg. Hengstmann, Dortmund 2, Gutenbergstr. 59. Rückporto. 3971a.6.2

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. u. Ratenabz. gibt A. Antron, Berlin NO. 18. Rckp. 3972a6.2

Lichtpausen
fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserallee 29. 14.4
(Ausw. Auftr. w. a. gleich. Tag erled.)

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
5956 Kaiserstraße 81/83. 10.6

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Kommt ins Haus. B16817.2.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.